### Abendausgabe

Mr. 600 + 43. Jahrgang Ausgabe B Mr. 297

Begunsbedingungen und Angeigenpreife find in ber Margenausgabe angegeben Redaltion: SB, 68, Cinbenftrafte & Jernfprecher: Donhoff 282 - 281 Tel.-Mbreffe: Sozialbemofrat Berlin



10 Pfennig

Dienstag

21. Dezember 1926

Beidaftogelt 816 bie 5 Uhr

Derleger: Bormarts-Berlag @mbi). Berlin SW. 68, Cindenfreihe 3 Jernfprecher: Donhoff 292 - 297

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

# Revidiert England seine Chinapolitik?

Dene Worte, aber ber alte Beift.

Condon, 21. Dezember. (BIB.) "Daily Rems" glaubt, bas | Memorandum, das letten Connabend vom britifchen Beichaftstrager in Beling bem bortigen diplomatifchen Rorps mitgeteilt murbe, tonne fich als ein epochemachenbes Dotument erweifen. Großbritanniens neue Saltung gegenüber China werde jest jum erftenmal eingehend und offen dargelegt. Das Dotument werbe, menn es veröffentlicht wird, die Behauptung widerlegen, bag die Bolitit Großbritanniens in China von tommerziellem 3 m. perialismus biftiert werbe. Es erfenne bas Borhandenfein und die Bebeutung ber nationalen Idee in China an, bedeute aber in feiner Sinficht eine Rapitulation por ben Forberungen

Es wird festgestellt, daß nach britische Ansicht die Zeit für eine Revision der bestehenden Verträge mit China gesommen ist und baf Großbritannien bereit sei, sich mit dieser Frage zu befassen, om eit die bestehenden Berhaltniffe dies gestatten. Borlaufig wird jedoch teine Ronferens vorgeschlagen. Das Demorandum führt fort, es fei notwendig, bem chinefischen Rationalgefühl 3 ugeftanbniffe gu machen und bas chinefifche Bolt vor allem von dem Gefühl zu befreien, daß es ungerechtfertigter auswärtiger Kontrolle unterworsen werde. Es wird daher im Prinzip Uebereinft im mung mit dem Bericht der Exterritorialkommission ausgedrückt, insbesondere, da man der Ansicht sel, daß China viel getan habe, um sein Gerichtsverschren zu verbessern. Das Memorandum fchlägt bie norbehaltlofe Gemahrung ber fogenannten Bafbingtoner Bufatfteuern por.

Das britifche Memoranbum ift bisher ber Rantonregierung nicht mitgeteilt worben. Es fel nicht als Ultimatum für bie anberen Mächte gebacht.

Daily Rems" ichreibt, Grogbritannien habe als erfte ber Machte einen Schrift gur Berfohnung mit bem neuen China geian. Das Hochlommen des chinefischen Nationalismus habe eine

Revision der britischen Bolitit notwendig gemacht. Der volle Bortlaut des Memorandums merbe in biefer ober in der nachften Boche peröffentlicht merben.

Der Urtitel bes englischen liberalen Blattes über bas Memorandum, bas ber neue englische Gesandte in China ben Befandten in Peting überreicht hat, ift geschickt aufgemacht. Er dient, ebenso wie ein halbes Dugend anderer Mitteilungen englischer Rachrichtenagenturen heute morgen, dazu, mit den schönklingenden Sähen von einer fünftigen Gleichstellung Chinas Propaganda zu machen. Ueber die Betonung der Bereitwilligkeit zu einer grundsäplich neuen Einstellung hinaus sinde ich an wirklichen unmittelbaren Zugeständnissen barin fo gut wie nichts.

Das englische Memorandum ist nicht der Regierung in Kanton, es ist auch nicht der Regierung in Beking, soweit diese noch vorhanden ist, überreicht worden. Der englische Gesandte hat es seinen Kollegen, den Bertretern der anderen Mächte in Peking, übergeben. Statt mit China zu verhandeln, verhandelt England mit anderen Mächten über China. Englands angeblich neue Bolitit besteht alfo barin, mit neuen Borten bie alten Dethoben anzuwenden. Diefe eine Tatfache zeigt beffer als viele Borte, wie es mit bem neuen Beift englischer Bolitit gegenüber China beftellt ift.

### Bürgerfriegetragodie.

Condon, 21. Dezember. (EB.) In ftalgan, der chinefischen Techandelsstadt füblich von Pefing, wurden 300 chinefische Kulls, die von den Nordtruppen gesangen genommen worden waren, in offenen Guterwagen nach Norden transportiert. 2019 die Wagen am Beftimmungort angetommen waren, ftellie cs fich heraus, daß die Gefangenen fämtlich erfroren waren. Die Behörden fandten die 300 Leichen in denfelben Wagen wieder nach Ralgan gurud.

#### Der Gastrieg - human! Berfhing und Borah für bas Berbot, aber Die Oppofition aus Sumanitategrunben bagegen.

Balbington, 21. Dezember. (EB.) In bem ausmärtigen Musfigierung des Benfer Gastriegsabtommeno ein Schreiben des Benerals Beribing verlefen, in bem fich diefer fur bie Unterzeichnung bes Abkommens ausspricht. Borah tritt wie Berihing für die Ratifigierung des Abkommens ein. Die Opposition, die von dem Borsihenden der Militarkommission Batch boufe geführt wird, bezeichnete das Gas als eine humane Kriegswaffe.

Daß es nach den Erfahrungen des Weltfrieges noch mächtige Einflüsse gibt, die sich für den Gastrieg aussprechen, sollte man nicht für möglich halten. Und doch ist es, wenigstens in den Bereinigten Staaten, so. Der parlamentarische Kamps, od Amerika den Bertrag über das Berbot des Gastrieges ratissisteren soll, todt dort schon seit Monaten. Sein Ausgang ist keineswegs entschieden. Der Antrag der Regierung, zu ratissisteren, liegt dem Auswärtigen Ausschuß dereits zum zweitenmal vor. Der Senat hatte ihn nämlich nicht angenommen, sondern an den Ausschuß zu rüch ver wie sen, ohne ihn zu ratissisteren. Das ist die dort übliche Art, in höslicher Form die Katissistation eines Bertrages abzulehnen. Es haben sich sehr bald nach Abschlüß der Genser Konserenz des Bölterbundes über das Berbot des Gastrieges

Konferenz des Bölferbundes über das Abjatug der Genferenz des Bölferbundes über das Berbot des Gastrieges die ö to no mi schen kräfte gesammelt, die ein geschäftliches Interesse das der Gran haben, daß der Staat Millionen über Millionen such demischen Krieg allsährlich in sein Budget einsest. Es wurde ein "Reichsverband für chemische Landesverteidigung" gegründet. Seine Propaganda erhielt einen mächtigen Rüchhalt dadurch, daß die "American Legion", der einslutzeiche Verhand der Franksladen des Rerhand der einflugreiche Berband ber Frontfoldaten, bas Berbot ber Giftgafe im Rrieg ablehnte. Immerhin icheinen die fortsift gafe im Krieg ablehnte. Immerhin scheinen die fortschrittlichen Kräfte nicht loder zu lassen, um einen Katisitationsbeschluß im Auswärtigen Ausschuß und im Senat durchzusehen. Aber es sieht so aus, als ob die Regierung nicht mehr den Mut hat, sich mit Energie für das Giftgasverbot einzusehen, nachdem ihr Bersuch, die Bereinigten Staaten dem Weltgerichtshof des Bölterbundes beitreten zu

staaten dem Weitgerichtshof des Vollerdundes beitreten zu lassen, in der wachsenden Opposition zu scheitern droht.

Mls Deutschland den Bertrag über das Gistgasverbot unterzeichnete, erschien das als eine Selbstverständlichteit, taum wert, sie zu erwähnen. Soll Europa wirklich das Trauerspiel erleben, daß Amerika, dessen Messen mit Kreuzzugssgedanken gegen den Militarismus zur Teilnahme am Weltstrieg begeistert wurden, nun den Gistgasmilitarismus zur willtarismus zur weines neuen Weltstrieges international billigt?

### Cozialisten gegen Dilfudfei. Parteitagebeichluß ber PPE.

Barichau. 21. Dezember. (Eigener Drobtbericht.) Der auferorbentliche Barteltag ber polnifchen Sozialbemofratie, ber am Sonntag und Montag tagte, bewilligte ben Befchluft des Bentraleretutiptomitees über die oppositionelle Saltung gegen die Regierung. In der Entschliegung heißt es jedoch gleichzeitig, bag bieje Oppofition nicht ben Sturg ber gegenwärtigen Regierung Bilfubiti bezwedt, fondern lediglich beren Retonftruttion anftrebt. Beder monarchiftifche Einfluß foll ausgeschaltet und gleichzeitig eine Menberung ber Bolitit gegenüber ben Minberheitsvölfern berbeigeführt merben. Die Entichliegung murbe einftimmig on-

### Polnifcher Gefangenenaustaufch.

Riga, 21. Dezember. (IU.) Zwifden ber polnifden und ber Somjetregierung wurde, wie aus Mostau gemeidet wird, ein Mustausch von Gefangenen vorgenommen. Die Somjetregierung hat acht in Ruhland verhaftete Briefter gegen zwei in Polen verhaftete Rommuniften ausgetaufcht.

### Frankenfälfcher Windischgraf wird frank. Er muß operiert werben - aber man erfährt nicht

Budapeff, 21. Dezember. (BEB.) Muf Grund eines ärztlichen Butachtens des Juftigarzierates wurde Pring Windifchgraft geftern nachmittag aus dem Gefängnislagarett in bas Partfanatorium übergeführt, wo er einer Operation unterzogen wird. In einer Unterredung erklärte Prosession Berebelo, die Krantheit des Prinzen Binbifdgrag made unbedingt eine Operation notwendig, er merbe ben Bringen beute einer Untersuchung unterziehen und bann entscheiben, mann die Operation vorgenommen werben foll.

### Strafantrag im Drogef Rougier.

Candau, 21. Dezember. (Ill.) 3m Germersheimer Brogest beantrogie ber frangösische Staatsanwalt nach furgem Blabener beute gegen ben Unterleutnant Rougier ein Jahr Gefang. nis, bei ben beutichen Angeflagten ftellte er bas Strafmaß frei, ersuchte jedoch, die Angetlagten, die fich in bas unbeseite Gebiet geflüchtet haben, ichmerer gu beftrafen.

Rougier habe fich im Falle Muller einen abfichtlichen Totichlag, bei Maithes und Sodmann eine gefährliche Rorperverlegung guichulben tommen faffen. Beboch tonne man wegen Berausforderung mildernbe II mft ande annehmen.

Der beutiche Berteidiger ber beutichen Ungetlagten forberte für fie Freifpredung, ba bie Berhanblung ihre Unichuld ergeben habe,

### Erdbeben in Gudamerifa.

Gin Bultan in Tätigfeit.

Guanaquit (Ccuador), 21. Dezember. (WIB.) Rad Melbungen von der Grenge von Columbia ift bie Stadt Cortofama in Columbia durch ein Erdbeben gerffort worben. Man glaubt, daß ber Buttan Cumbal fich in Tätigfeit befindet. In Tulfan (Ccuador), 95 Meilen nordöftlich von Quifo, murbe mehrere

ffarte Erd fio ge mahrgenommen. Der Staatspräfident hat fich an die Unglüdsstätte begeben. Es find Lebensmittel, Aleidungoftude, Megnelen und Jette dortfin geschafft worden. Ein geftern abend von Iplales (Columbia) abgefandtes Telegramm meldet, daß in der Gegend des Bultans Cumbal feine Opfer an Menichenleben zu beflagen find.

### Wandlungen.

Das Berhältnis der jozialistischen und der christlichen Arbeiterbewegung.

Bon Muguft Erbmann.

"Der enticheidende außere und innere 3mang gur Bandlung ber tapitaliftifden Birtichafts. gefinnung mirb entweder vom Gogialismus aus-geben, ober biefe Bondlung mirb ausbleiben. Das Beilgeben, oder diese Wastelung wird ausbleiben. Das Heilmittel für geistige Massenverirrungen liegt ersährungsgemäß in den Gegenwirtungen, die sie dei anderen Gliedern der Boltswirtschaft aussösen. Der moderne Sozioitsmus ist die stärtste Gegenwirtung, die der Geist des Kapitalismus hervorbrachte."

Bosteht das? In einem sozialbemotratischen Blatte?
Rein, sondern in der Schrift "Kapitalismus und Sozialismus als seelisches Problem" von Dr. August Pieper, Präsat und oberster Leiter des Bolfspereins sür das katholische Deutschland.

Bieper hat am marristischen Sozialismus und besunders

Bieper hat am margiftischen Sozialismus und besunders an der Sozialdemokratie manches auszusehen. Er sieht im wissenschaftlichen (dies Wort dei ihm im Zusammenhange mit Sozialismus immer in Ansührungszeichen geseht!) Sozialismus eine Lehre voller Irrungen; er verwirft den Klassenhaß (das Wort Klassenbewüßtsein kennt er nicht!) ebenso wie den Klassenberg möhrend ar die volles werdelten mit Kapitalismus auszusehen möhrend ar die vollsstehen mit Kapitalismus auszusehen möhrend an die vollsstehen

ebenso wie den Klassenkamps. Aber er hat noch viel mehr am Kapitalismus auszusehen während er die angeblichen Fehler und Mängel am Sozialismus in gewissem Sinne mehr als tragische, dermals wirkliche Schuld aufsaßt. So deim "Klassenhaß", der ihm erscheint als der "natürliche Gegenstoß des iödlich verlehten Lebens-gemeinschaftswillens der von der alten Boltsgemeinschaft ent-erdten Arbeiter gegen den Geist des Kapitalis-mus", wie nach ihm überhaupt im Sozialismus "hinter allem Hasse eine verlehte große Liebe seht und weht". Oder beim Klassenkampt, wo er kurz und bündig erklörts

Ober beim Klassentamps, wo er turz und bündig erklärt: "Der Klassentamps von oben zwang bem Proletariat den brutalen Klassentamps aus." Wenn er dabei weiter erklärt, daß die große Anzahl der Sozialisten einen Klassensus treibe so ichross, wie er früher von den Befigenden nicht vertreten morben fei, fo muffen mir als Sogialbemofraten mit einem Leiber! betennen, daß er barin irrt.

Oder bei dem überaus törichten Borwurf der "Bartei-borniertheit und Parteiunwahrhaftigkeit", aus der heraus die Sozialdemokraten nach 1918 fich als unfähig zum Wiederauf-bau erwiesen und ihre "Bormacht" so selbstflichtig ausgenutzt haben soll, daß der neue Staat hilsos verarmte und nach außen wie nach innen ohnmächtig wurde — worauf er dann demerkt, das sei "die unadwälzdare tragische Mitschuld der Sozialdemotratie, der herrschen de Geist des Ka-pitalismus trägt die größere Schuld."
Aber dei allem, was er am Sozialismus, insbesondere am angeblich kalten, nationalistisch marriftsschen Sozialismus

auszufegen bat, ertennt Bieper boch an, bag ber Sogialismus, mit dem man es im Leben zu tun habe, mehr als ein ab-ftraktes Berstandeserzeugnis sei:

"Er ift Lebenswille. Mus diefen Lebensgefühlen ichopfen die heutigen Sozialiften ben Mut und bie Kraft, fo lange nach neuen Brogrammen, Mitteln und Wegen bes Rlaffentampfes gur Berwirklichung bes Sozialismus zu fuchen, wenn die alten fich als ungureichend ermiefen haben, als fie überzeugt find, baf bie Segner des Sogialismus aus Rlaffenintereffen beffen Lebensmillen gur Berbeiführung einer boberen Boltsgemein. da it ablehnen.

Immer wieder betont Bieper, daß der Sozialismus ber trager eines überaus starken Lebens- und Gemeinschaftswillens fei, und diefen Billen möchte er, ber fich "nicht gu ben Sozialiften, aber auch nicht zu ben Parteigungern bes

Beiftes bes Rapitalismus" gablt, nugbar machen in der Beife, "daß die zu einer ernften Reform des Boltszusammenlebens gewillten Richtsogialisten und die Anhänger bes tlaffentampferifden Sogialismus, beibe aus bem mingenben Bewußtfein, bag fie als Blieber bes einen beutichen Baltes zueinander geboren, über die Bejahung des Ginnes bes neuen fogialiftifden Lebensmillens eine Ginigung fuchen, welche dann beibe gemeinfam in einer boberen organifden Lebensgemeinfchaft bes Bertrauens und bes Boblwollens gu vermirflichen gemillt find."

Ein Anhanger des tlaffentampferischen Sozialismus wurde bas, mas bier angebahnt werden foll, gang gewiß mit etwas anderen Borien ausdrücken. Aber keiner von uns wird die gewaltige Wandlung verkennen, die sich in diesen Neußerungen aus dem Lager des katholischen Bolksvereins gegenüber den dort geltenden Auffassungen in den ersten Jahrzehnten seines Wirkens kundgibt. Der Bolksverein wurde Jahrzehnten jetnes Wirtens kundibt. Der Volksverein wurde 1890 gegründet zur Bekämpfung der "schweren Irrtümer und bedenklichen Umsturzpläne" der Zeit, die "vor allem die Sozialdemokratie nicht nur verbreiten, sondern auch praktisch ins Leben einsühren will". In diesem Geiste wurden von M.-Gladdach die Angehörigen der katholischen Arbeitervereine und die christischen Gewerkschoften unterrichtet. Der Sozialismus die Kristlichen Gewerkschoften unterrichtet. Der Sozialismus, die Sozialdemotratie mar für alles, mas fich driftlich nannte, ber Feind. In Diefer Stimmung haben fich tatholifche und fozialiftifche Arbeiter jahrzehntelang gegenübergeftanben. Diefer Rampf hat gewiß ber Arbeiterbemegung im allgemeinen geschadet, aber bas, was von Dt.-Glab-bach beabsichtigt war; der Sozialbemotratie ben Beg gu

weiterem Aufftieg zu verlegen, ift trof feiner überaus regen und geschidten, technisch hervorragenden Berbearbeit nicht

erreicht worden.

Die von M.-Gladbach aus gelehrten und geleiteten Ur-beiter waren auch eingeschworen auf die Ablehnung des Rlaffentampfes. Gie haben ibn, gezwungen durch die Berbaltniffe, doch üben lernen muffen, und Bralat Bieper, bas geiftige Oberhaupt des Bolfsvereins, muß heute den tlaffentampferischen Sozialismus zu Silfe rufen, weil ohne ihn eine höhere Lebensgemeinichaft, wie fie auch den chriftlichen Arbeitern porichwebt, nicht herbeizuführen ift. Und noch eine britte Bandlung ift erfolgt. In tatholifchen Blattern und Reden hat es lange gesputt von der Einbildung, daß es so ctwas wie ein dristlich gesinntes Kapital gebe, und daß der dristliche Kapitalist den sozialen Forderungen dristlicher Arbeiter gewiß entgegenkommen werde. Diefer Einbildung, wenn fie überhaupt noch bestand, macht Bieper ein Enbe, indem er ichreibt, daß

"alles Betonen der fogial bindenden Seilfraft der Religion Chrifti fo lange bloges Reden und bloger Bufthieb ift, als nicht hingutommt bie Ermedung ber Religion Chrifti, ber Re-ligion ber Gottesliebe und Bruberliebe, junachft in ben herzen, bann in dem tatigen Beben ber Befenner des Chriftentums. Diefe handeln gumeift noch als Individualiften, als 3ch menichen im menichtiden Bufammenteben. Das beißt: fie leben unreligiös."

Wer die Arbeiterbewegung, namentlich im Beften Deutschlands, in den letzten Jahrzehnten beobachtet hat, wird mir zustimmen, wenn ich fage, bag bie Bandlung im Ber-hältnis ber freien und ber chriftlichen Gemertschaften etwa von 1913 bis 1920 viel größer und auffallender ift, als die Wandlung von 1920 bis 1930 sein würde, wenn sich bis dahin die Einigung der beiden Richtungen zu einer geschloffenen Arbeiterbewegung vollzoge.

### Grutte-Lehders angeblicher Widerruf. Deue Behauptungen. - Und bas Inftigminifterium?

Eine Berliner Gerichtstorrefpondeng melbet:

3m Anschluß an unsere Melbung über die Zurudnahme ber belaftenden Behauptungen gegen die völtischen Führer Bulle, Rube und Ahlemann durch Grutte Lehder erfahren wir noch, daß der letztere sich bereits längere Zeit vor seiner Konfrontierung mit dem Abgeordneten Bulle, den er sehr schwer belaftet hatte, zu einem Biberruf feiner Angaben bequemt batte. Bor 14 Tagen erfolgte dann feine Gegenüberftellung mit Bulle, bei ber Grutte-Sebber biefen Biberruf ausbriidlich aufrecht erhielt und zu Protofoll gab, es fei ihm unerflärsich, wie er seinerzeit zu feiner Auffassung getommen sein tonnte. Er hielt nur noch daran sest, daß Wulle ihm das Einsehen des Rollfommandos gegen Müller-Dammers, den Grutte-Cehber fpater ermordert hat, empfohien habe, mabrend ber Abgeordnete bas energisch bestreitet.

3m übrigen foll jest foftgestellt werben, von welcher Seite in dieser Angelegenheit bas Schweigen gebrochen worden ift, bas Landgerichtsrat Dhneforge, ber diefen Gall feit fieben Monaten bearbeitet, allen Beteiligten im Intereffe einer ungeftorten Unterfuchung auferlegt hatte. Bon ben völtischen Führern wird hierzu erflärt, daß fie fich ftritt an diefes Schweigegebot gehalten hatten und daß die betreffenden Mitteilungen, die noch unrichtigerweife den Oberstaatsanwalt Sethe mit hineingezogen hatten, von anderer Seite fommen mußten.

Die Meldung der Korrefpondenz bedeutet eine mefentliche Einich rantung der erften. Während es zunächst hieß. Grutte-Lehder habe in allen Buntten widerrufen und fei Bulle gegenüber völlig aufammengebrochen, wird jest behauptet, Grutte-Lehder habe die ichwerbelaftende Musiage, nach der er durch Bulle gum Fememord angestiftet murde, trog ber Konfrontation aufrecht.

Mus ber zweiten Salfte ber Melbung geht hervor, bag nach dem Urheber ber angeblichen Indistretion geforscht wird. Bu gleicher Beit aber wird bas Spiel fortgefest. Unter biefen Umftanden ift das Schweigen des preußischen Buftigminifteriums unverantwortlich. Es ift nicht mur verpflichtet, nach dem Urheber des Treibens zu forschen, fonbern auch ber Deffentlichfeit gu fagen, wie die Dinge liegen.

### Olympia mit M. 98.

Infanteriegewehre bei völtifchen "Sport". Gruppen.

Die polizeilichen Erhebungen über ben Baffenbefig bes inzwischen aufgelösten Bereins Olympia find abgeschloffen. Befundungen eines ehemaligen Borftandsmitgliedes ber Olympia ift Diefer Berein im herbit 1924 im Befig von etma 50 3n. fanteriegemehren, Mobett 98, gemelen, die von bem ebemaligen Schutzegiment Berlin ftammten. Muf Beranfaffung ber Leitung ber Olympia murden Diefe Boffen gu ihrem Schiegwart, einem Bapierhandler im Berliner Beften, gebracht und nach einem vom Dinmpiabureau ausgearbeiteten Berteilungsplan auf die einzelnen Sportgruppen perteilt, um die Mitglieber im Gebrauch diefer Schugmaffe gur Bebrhaftmachung gegen "ben augeren Feind" auszubilden. Einige Mitglieber ber Sportgruppen haben beftatigt, folde Gemehre aus bem Baplergefchaft abgebolt und in die Berfammlungslotale ihrer Gruppe transportiert zu haben. Auch der damalige Leiter der Olympia hat zugegeben, daß por ein bis zwei Jahren Gemehre im Befig von Olympiamitgliedern gemefen feien. Sie feien aber mit feiner Buftimmung eingesammelt und an eine "behorbliche Stelle" abgeliefert morben.

Bie mir bagu erfahren, ift biefe behördliche Stelle, an die ber herr v. Que die Baffen hat abliefern laffen, durchaus nicht etwa bas Berliner Bolizeipräfibium. Bir vermuten vielmehr, daß es eine jener betannten Augenstellen des Geftlerichen Betriebes fein wirb.

### Zweierlei Maß?

Bic ein Difgiplinargericht eine Beleidigung Gberte ahnbete.

Der Reftor Seinrich Bohnentamp in Minden hatte als Behrer beim Unterricht in ber Fortbilbungsschule am 24. Juli 1923 bei Erörterung über die Berfaffung über ben Reich s. präfidenten und feine Battin, nach Angabe mehrerer Schiller, beleidigende 28 i be ergablt, fo u. a., daß ber Reichsprafibent bei einer Fahrt in einem Speisewagen gezeigt habe, bag er nicht mit Meffer und Gabel umzugeben verftebe, bag feine Frau "mir" und "mich" verwechsele und Fremdwörter unrichtig anwende. herr Bohnentamp hatte hingugefügt, daß er zwar nicht wiffe, ob biefe Bige mahr feien, aber man tonne es bem Reichspräfidenten als früheren Sattler auch nicht übel nehmen, wenn es fo mare.

Benoffe Ebert batte gegen herrn Bohnentamp Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Das Schöffengericht Minden fprach ihn am 15. Mai 1924 frei. Auf Berufung der Stoatsanwaltschaft perurteilte ihn die große Straftammer des Landgerichtes Bielefeld am 10. Oftober 1924 megen Beleidigung zu einer Gelbitrafe von 500 Mart. Bohnentamp legte Revision ein, bas Oberlandesgericht hamm entichieb am 13. Mai 1925, daß das angesochtene Urteil bezüglich des Strasausspruches aufzuheben und die Sache an die Bor-instanz zurückzuweisen sei. Insolge des Todes des Genossen Ebert wurde das Berfahren gegen Bohnenkamp durch Beschluß der Ferienstraffammer in Bieleseld vom 7. September 1925 auf Antrag ber Staatsanwaltschaft eingestellt, ba es unter bas preußische Befet fiber die Gewährung von Straffreiheit vom 21. August 1925 flel.

Das Difziplinarversahren fiel nicht unter das Amnestiegesetz und nahm deshalb seinen Fortgang. Um 26. Rovember 1926 hatte fich Bohnentamp daber vor bem von ber Regierung in Minden gebildeten Difzipsinargericht zu verantworten. Er wurde

erhalten. Rach diesem Jurudzieher muß ber Wert der an- | für schuldig erklärt, durch Erzählung von Wigen über ben ver-geblichen Indistretion bezweifelt werden. Bflichten verlett zu haben, die ihm das Umt des Lehrers auferlegt, Bohnenfamp wurde von dem Difgiplinargericht gu einer Gelb. ftrafe pon 100 Mart (in Borten: Ginhundert Mart) und gur Tragung ber Roften verurteilt. Wird gegen Dieses unerhört milde Urteil Berusung eingelegt werden? Zu welchem Strasmaß ware ber Lehrer Bohnenkamp verurteilt worben, wenn er liber ben Reichsprafibenien von hindenburg abnliche Bipe erzählt bätte?

### Broke Roalition oder Rechtsblod! Gine warnende Bentrumeftimme.

Koln, 21. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Das offizielle Kolner Jentrumsblatt, "Die Rheinifche Bolfsmacht", ichreibt am Montag abend in bezug auf die Regierungofrije: "Es gab schon einmal eine schwere Krise zwischen der Wählerschaft und der Frattion, bamals, als die Frattion mit Umfall in die Rechts : regierung ging. Man toufche fich in Berlin nicht: Die Bieberfehr einer folden Rrife murbe tataftrophale Berhaltniffe fchaffen. Bir baben ernftefte Garge."

### Bie Kafte - Bie Doil!

Jungdeuticher Orden gegen Diffizierabund.

Der Bigefangler bes Bung beut ichen Drbens gibt auf bie Bersemung Mahrauns durch ben Deutichen Difigiersbund eine Erwiderung, in ber es beifit:

"Es ift feiber nicht bas erftemal im Laufe ber legien Jahre, baß beutiche Offiziere Stellung nehmen gegen alte Rameraben. Aber daß deutsche Offiziere Stellung nehmen gegen alte Kameraden. Aber es zeigt aufs neue und in voller Schärfe, daß Alter und Institutiosischer Eich naturgegeben aussehnen gegen die jungtrischen Triebe des Werdenden – Hie Kaste – Hie Bolt! Indiesem Augenhlick spreche ich als Offizier des ehemaligen tollerslichen Heeres zu meinen alten Kameraden und als Ungehöriger der Leitung des Jungdeutschen Ordens zu den jungdeutschen Offizieren. Ich tue dies im Ramen unseres gegenwärtig auf Urtaub befindlichen jungdeutschen Bruders, des Generalseutunants Galzen der g: und ich weiß, daß ich auch im Ramen der übrigen im Jungdeutschen Orden besindlichen, teilweise an Rang und Dienstalter weit älteren Offizieren der alten Armee sprechen fann, wenn ich den Generalangrif des Deutschen Offizierbundes gegen Artur Rahraun Generalangriff des Deutschen Offizierbundes gegen Artur Mahraun mit tieffter Entrüftung und Empörung zurückweise. Ich habe heme schweren Herzens meinen Austritt aus bem Deutigen Offigiersbund vollzogen. Ich trenne mich damit nicht von dem Geift des alten Offigierforps, das den Immortellenkrang treuefter Pflichterfullung in Frieden und Krieg um die Schlafe tragt. Aber ich trenne mich mit vollem Bewuftsein von einer Stanbesge-nossen ich aft, die das Beben einer neuen Zeit nicht verspurt, und die in völliger Berfennung vollflicher Aufgaben fich anmaßt, ben Schulmeifter ber Ration gu fpielen.

Entspricht bas Schreiben bes Bigefanglers der Stimmung im Jungbeutichen Orben, bann richtet fich bie gehäffige Baffe, mit ber ber Offigiersbund Mahraun gur Strede gu bringen hoffte, gegen ben Bund felbft. Es ift fcon lange tein Geheimnis mehr, bag bas heer ber Ungufriedenen im Deutschen Offigiersbund febr groß ift.

### Die neueften Gogialverrater. Und Agenten ber Bourgevifie bagu.

Das Effi-Urieil gegen Ruth Fifther und Benoffen lautet: "ben Ausichluß Maslows, Ruth Tifders, Urbahns, Scholems Schwans aus ber KPD, und aus ber Komintern zu

alle bemuften, ber Sache bes Rommunismus ergebenen Barteis mitglieder aufzufordern, jebe politifche und organifatori. iche Berbindung mit diefen Agenten bes Rlaffen-feindes abzulehnen und fie ebenfo rudfichtslos gu betämpfen wie alle anderen Sozialverrater."

Agent der Bourgeoifie, Sozialverrater - es lebe die geschwollene nachfte Phrase im Dienfte der Bropaganda der ruffischen Regierung.

# Der Filmtanz.

Bon John Schitomsti.

Der gesilmte Tanz, der nach irgendeiner für die Bühne geschaffenen Tanzkomposition aufgenommen wird, imterscheidet sich grundsählich vom Filmianz. Der gesilmte Tanz kann wertvoll als Dotument sein. Er gibt dem Sachverständigen eine Borstellung von der Ratur des Originalianzes, nach dem er hergestellt wurde. Indem er die individuelle Leifung, die charafteristische fünstlerische Gestaltung isst er die Tanzschrift, die den allgemeinen Grund- und Aufriß der Komposition siziert. Ein Kunsterlednis, einen Kunstgenuß aber ichaft er nicht. Die Fehler und Rängel der photographischen Berspettive verhindern es. Jede Bewegung, die den Körper vom Auge des Beschauers entsernt oder ihn näher führt, erscheint im Kinodild schneller, als sie in Wirklichteit statssand. Dadurch wird der Rhythmus der Bewegung auss empfindlichte gestört. Dieser Khythmus oder ist die Seele des Tanzes. Ein Tanz, der im Film als Kunsimert wirken soll, unterliegt dader gewissen Beschränstungen, Shnliche Buhneniang nicht tennt. Der Filmtang nicht in die Tiefe bes Raumes geben, fondern muß fich möglichst in Relief-Form entwideln.

Die Tänzerin Enni Riefenstahl, die in dem neuen Usa-Film "Der heilige Berg" den ersten konsequenten Bersuch zur Schöpfung eines Filmtanzes macht, dat dieser eiementarsten und wichtigsten Forderung ziessicher genügt. Sie dat z.B. ihre "Traum-blüte", die wir von der Tanzdühne her kennen, für die Kino-perspektive umgestaktet. Die Bewegung geht seht ausschließlich von links nach rechts oder umgekehrt, sie vermeidet sede Entwicklung in die Liese des Raumes. So bleibt, obwohl die äußere Form vielsach verändert ist, der ursprüngliche Rhythmus gewahrt. Und da die Romposition in dem wundervollen Zusammensalten zur Schiuß-attitübe gipselt, so entsteht ein vollendetes Kunstwert, dessen Wirtung

der des ursprünglichen Bühnentanzes mindestens gleichkommt.
Sind den Filmianz nach dieser Richtung din Schranken gezogen, die ihn gegenüber dem Bühnentanz benachteiligen, so bieten sich ihm andererseits künstlerische Möglichkeiten, die diesem unerreichbar sind. andererseits künstlerische Möglichkeiten, die diesem unerreichdar sind. In erster Linie durch die Benuhung der Zeitlupe. Mit ihrer Hisse lössen sich im Film Sprünge, Schritte und Schwünge produzieren, die in ihrer Befreiung von aller Erdenschwere, im langsamen Schweden und Bandeln durch die Lust den Charafter des leberströlischen tragen. Dieses Hissmittel wird in den Tänzen des "Heiligen Berges" wiederholt angewandt. So im "Tanz im das Meer" und in dem "Hommus an die Freude". Leider nicht in der "Traumblüte", die mit ihrem sansten Ausstellen Ausbreiten im Raum, mit ihrem Teiselnden Schweden, mit ihrem Leitmotio "Los vom Boden! Bos von der Schweden, mit ihrem Leitmotio "Los vom Boden! Bos von der Schweden!" ganz besonders deller gestonet erscheint. bafür geeignet erfdjeint.

Aus der Einschaltung der Zeitlupe erwachten der kompositorischen Tätigkeit des Tängers große Schwierigkeiten. Die Wirfung der perlangfamten Bewegung läßt fich nicht aus bem Driginaliang erfennen. Gie nuch verftanbesgemäß folfuliert, berechnet merben. Erft ber Film fann bann zeigen, ob die Kalkulation richtig war, ob ber Schniliche Dingiere maren zur Stelle. Rach dem Mittagessen wurde Rhychmus ber Zeitlupenbewegung organisch aus bem Rhychmus ber jeder Stude aus Kantinen oder Kompagniemittein Bier gestistet.

Gesamtsomposition erwäckst und sich ihm harmonisch eingliebert. Das ergibt ganz neue Grundsagen und Boraussehungen des tänzerischen Schassens, und erst durch mannigsache protissche Ersahrung kann hier die rechte Methode gesunden werden. Milerdings traten die eigentslichen Schwierigkeiten del den Filmiänzen der Riesenstaht diesmal nicht in Erscheinung, weil die Partien, die in normalem Tempo und die, die in Zeissupentempo gedracht wurden, stets als gesonderte Bilder erschieden. Das Brodsem, beide Tempi miteinander zu verschinden, harrt noch der Lösung.

Der erste klare Bersuch, einen stillreinen Filmianz zu schassen, bleidt eine Tat von historischer Bedeutung. Auch wenn er noch keineswegs sein Ziel erreichte und die Wirtung, die er hätze auslösen

bleibt eine Tat von historischer Bedeutung. Auch wenn er noch leineswegs sein Zies erreichte und die Wirfung, die er hätte aussösen können, sich nicht resitos einstellte. Daß er im "Seisigen Berg" das Ziel noch nicht erreichte, lag an der traditionellen Dekonomie der Filmausmachung, die mit einzelnen furzen Bildern arbeitet und nicht einen einzigen Zanz von Ansang die zu Ende ungestört durchsühren ließ. Sie zerschnitt und unterbrach die Tänze und ließ feinen Rhythmus voll ausklingen. Und da die Unterbrechung der Tänze durch mehr oder weniger gewaltige Raturschauspiele oder spannendbramatische Szenendilder stattsand, so konnen die Tänze nicht zur oramatigge Senendider statisand, so konsten die Laige nicht zur rechten Gestung kommen, ihre Birkung mußte in diesem Stilmirrware verdlassen. Der Filmtanz mit seiner unübersehderen Fülle von neuen künstlersichen Ausdrucksmöglichkeiten kann sich restos entsalten nur im Rahmen eines stilreinen Films, in dem die zarien, überirdischen Schönheiten des Zanzes den trogenden Mittelpunkt etwa einer Märchenhandlung bilden. Und er wird seine künstlersiche Vollendung und Gipfelung dann erreichen, wenn auch die begleitende Handlung nicht naturalstilse kannspielersich, sondern in der abstratten Kommen nicht naturalifiisch schauspielerisch, sondern in den abstratien Formen des modernen Zanzsdies gehalten ist. Hoffen wir, daß der Künstlerin, die den ersten Schritt zu diesem Ziel gemacht dat, daß desegenheit gegeben wird, unter günstligeren Bedingungen neues zu ichossen und das begonnene Bert gum gludlichen Abichluß gu führen.

hoerth, Direktor der Staatsoper. Der bisherige Oberregisseur ber Staatsoper, Brof. Dr. Frang Budmig hoerth, ift vom Kultusminister gum Direktor der Staatsoper Unter den Linden ernannt toorben.

Jum schwarzen Sonntag. Ein Genosse schreibt uns: So oft ich in den letzten Wochen an Anschlagsaulen oder Kinos die Bilder rom schwarzen Sonntag in Rusland sah, kam mir die Erinnerung an einen Lag meiner aktiven Dienstzelt.

Es war am 21. Januar 1906. Der letzte Jar wollte seinem Better Wiselem einen Besuch abstatten. Die Bertiner Arbeiterschaft datte beschlossen, gegen die Anwesendeit des Blutzaren zu demonstrueren. Diese Demonstration hatte natürsich dem Friedenskasser einen solchen Schred eingesagt, daß er wohl ichon die Kevolution gesommen glaubte. Hir alle Halle wurde am Sonntag, den gesommen glaubte. Hir alle Halle wurde am Sonntag, den gesommen zu John und gegeden. Dassuren Vollager keinem Mann Sonntagsursaub gegeden. Dassur war alles in sieherhoiter Tätlaseit. Bormittags auch es durch Offiziere Schöneberg, teinem Mann Sonntagsurlaub gegeben. Dafür war alles in sieberhafter Tätigkeit. Bormittags gab es durch Offiziere Instruktionen über Wassenden, Berbastung usw. Sogar die Batronen waren bereitgestellt. Es war alles in Alarmbereitschaft. Sonntliche Offiziere waren zur Stelle. Rach dem Mittagessen wurde

Da das Freibier aber nicht ausreichte, um den Furor teutonicus zu erzeugen, mußten wir Refruten für Unterossiziere und sogenannte "alte Knochen" von Zeit zu Zeit neuen Stoss aus der Kantine holen. Der Ersolg blied natürlich nicht aus. Im Lause des Nachmittings war alles in der nötigen Stimmung. Die Unterossiziere und alten Beute tranken aus Aerger darüber, daß sie keinen Sonniagsurlaub bekommen hatten und wir Rekruten machten die Rode mit. Jum Schluß war alles schwer betrunken. So wie es in unseren Kasten wasing, mird es auch in den anderen Resimentern im Rekrin angelen waing, wird es auch in den anderen Regimentern in Berlin geweien fein. Rur ber Difziplin ber Arbeiterichaft ift es zu banten, dah es nirgends zu Reibereien gefommen ift, sonst hatten wir einen schwarzen Sonntag gehabt, der den russischen weit übertroffen hatte.

"Spätherbstbluten". Eine literarische Beihnachtsgabe non Abolph Hoffmann. Berse und Prosa. Im Mittelpuntt das spannend erzählte Alugabenteuer "In böheren Regionen" und der Einafter "Torturen", der das Berhör eines unschuldig des Mordes Berdächtigten zum Ihema hat. Daneben eine bunte Fülle von Ge-dichten. Schlichtempfundene Raturstimmungen, wie das Ostergedicht "Beden" von den Menichen, Bflangen, Raferlein, die alle am Ditertag beim Auferstehen dabei sein wollen. Ober das frische Liebeslied "Ich und mein Lieb". Ober die Berse "Zu meiner Einäscherung" mit ber lettwilligen Berfügung:

lind was dann an Afche übrig bleibt, Berftreut im Blumengarten, Sier will ich bis zur Frühlingszeit Der Auferftehung marten,

Und menn's bann blübet, buftet, fingt, Raturfroft beiliges Balten, Benn ted eines Bögleins Lied erflingt, Bin ich's. Rann ben Schnabel nicht halten.

Rampfluft bes alten Streiters in Berfen wie "Dichel, reif bie Augen auf!", "Golgatha", "Rrieg!". Und über allem, wie eine golbene Bolle ichwebend, die unverfiegbare Luft am Leben, Lieben

humor laft malten Bei Jungen und Alten, Und lacht man fich tot, Ift aus alle Rot.

Das mit Bildern von Willi Steinert hübich ausgestattete Büchlein ist zum Preise von 1,50 M. beim Berfasser, Berlin O 17, Koppenstr, 6, zu beziehen. Es wird vielen unserer Leser ein willkommenes Weihnachtspräsent sein.

Mar-Liebermann-Ausstellung der Fodemie der Kunfte. Die Breuhilde Allabemte der Kunfte wird ibren Gräfibenten Brof. Mar Liebermann aus Anlan feines 80. Geburtstages im nachten Jahr durch eine Unstellung feiner Berte ehren. Die Ausstellung wird vorausfichtlich im Juni nächten

Gine Credition jur Erforichung der auftralichen Ureinwohner ift mit hille ber Rodefeller Stiftung ausgerührt werden und wird demnächt Abelaide verlaffen. Die Ureinwohner Australiens fterben nämlich aus ober bertonibeln fich fo fonell unter europäilichen Einflus, das mir noch wenigs Babre bleiben, um biefe intereffanten Ctamme genau gu erforichen.

### Reichswehrministerium und Silmpolitit.

Die Alliang ber Marine mit ben Gilmftare.

Daß die hinter der Kulisse Gester aufgeregt regierende Generalstabstamarilla ganz nach dem alten Schema F arbeitet, ist durch die bisberigen Feststellungen der nach Sowjetrustand bineinsührenden Machenschaften genugsam getlärt. Es ist zwedmäßig, diese Schema F auch an anderen Jusammenhängen noch zu beleuchten — auch hier geht es um steuerliche Schröpfung der breiten Mossen des verarmten deutschen Boltes.

Geräuschlofer als die Reichswehr, aber zumindest ebenso wirkungsvoll arbeitet die Reichsmarine. Aus den Attenbeständen der Reichsmarine hat der Großadmiral non Tirpig seine legten Bücher zurechtgeschneidert. Aus diesen Aftenbeständen dat der Admirat wen Leve zo w sein "Dolchsch"material für die "Süddeutichen Monatsbeste" zusammengestellt. Ohne Hörderung seitens der Reichsmarinestellen wäre die dauernde Forteristenz der Degonisation Witing, die auch heute noch überallihre fest des sollsten Bureaus unterhalt, nicht dentsar. Ein Tirpig-Disizier, der in dauernder Berbirdung zur Reichsmarine sieht, ist sahren maßgebendes Redatsionsmitglied der "Deutschen Allgemeinen Zeitung". Reuerdings wird versucht, auch die Reichszentrale für Heimatdienst (Lichtbilddienst) auszunüßen. Rach dem Borsig des Oberst Risolai, Ludendorss alle

madigem Stimmungsmachechef, geboren gur "vaterlandifchen" Prapaganba auch Bhoto und Gilm. Beibes in Berbindung mit Loftspieligen, durch militarifche llebungszwede nur gang ungureichend gerechtfertigten Mustandsfahrten unferer mingigen Marine. Dag burgerliche Photoreporter an Bord ber Schiffe find, wenn Dr. Geffler \_infpigiert", ift (nebenbei bemertt!) felbverftandlich. Dr. Befler weiß, was er feiner "Berentwortung vor ber Befchichte" ichulbig ift und mit weichen Mittelden fie verantert merben fann. Intereffanter, jum Teil bedenflicher find bie Berbindungen ber Reichemorine gu Gilminduftrie und Gilm. welt. In diesem Frühjahr hielt man es zum Beispiel für not-wendig, den Kreuzer "Hamburg" ausgerechnet nach Los Angeles zu schieden. Rohlen- und Desverbrauch solcher mehrmonatigen Fahrten ift (fur unfere Budgeinote) enorm. Dag man gur Uebung in der Navigation um die gange Erdfugel herumfahren muß und barf, ift bergeit nicht einleuchtenb. Die einzige greifbare Musbeute bes Rreugers mar infolgebeffen lediglich eine Berbruderung mit ber in Los Ungeles anfäffigen nordameritanifchen Stimmungemafchinerie, ber bortigen Film welt. Das 31fu frierte Blatt zeigte (neben anberen Mufnahmen) ben Sopitan bes beutiden Rreugers in großem Titelbild mit einer Gilmbiva auf bem Urm. Gine recht unnötige Beichmad.

3m Rai/Buni biefes Jahres befuchte, wie in ber "vaterlanbifchen" Aroffe ausführlich berichtet, ein beutsches Geschwaber bie fpa nifden Safen. Das Geichwoder bampite eigens auch nach ber weltenilegener Insel Mastorta und ging auf der Roede von Balma vor Unter, Einziger Zwed: Eine Filmaufnahme! Der Eito-Marinefilm "In Treue fest" wurde von ber mit ber Reichsmarine in Berbindung ftebenben "Rational-Film-21. 3." bort gebreht. Filmichaufpielerinnen versuchten fich bamals auch ichriftftellerifch und lagerten in "vaterlandifchen" Blattern Bropaganbaartitel barüber ab: "Ilm es pormeggunehmen, fdreibt in einem folden "Caballeros" überfdriebenen Stimmungsaritel ein weiblicher Filmstar, "die Ziele, die mit dem Flottenprogramm verknüpft waren, sind glandend erreicht." Eine noch größere Geschmadlosigkeit soll demnächt auch in Berlin "wehrpolitisch" dem Bublitum auf der Filmmerwand beigebracht werden: der Film "Emden" der ebenfalls mit ber Reichsmarire in Berbindung ftebenden Emelta. M.G. in Dunden. Das Reichswehrminifterlum hatte biergu einen ausrangierten alten Rreuger um ein Spottgelb ber Befellichaft überlaffen, ftatt ihn abzumraden und verher in heimischen Bemaffern etwa als Zielobjett zu benugen. Diefe "Erfah". Emden wurde nun in die oftafiatischen Gemaffer, geschleppt. Aber auch ein aftives Gefcmaber madie die toftfpielige gahrt borthin, lediglich gur Durchführung der Tilmoperation, ber fcharfen Beschiefung biefer Film-Emben. Gewiß, Die Leiftung ber "Emden" perbient heute wie damals alle geschichtliche Anerkennung, aber ber Berfuch ihrer (lediglich noch mit einer burftigen Liebes geschichte umfleibeten) Reproduttion ift im Grunde ber gleiche Ritfc mie etwa die fruber in Bachsfigurentabinetten bem "Bolt" gebotenen Reproduttionen ber Schlachten von Sebaftopol, Gravelotte ufm. Der eftafiatifche Bandichaftshingergrund bei bem genannten burftigen Emelfafilm hat natürlich gerabe in ben Beichiehungsigenen gar nichts gu fagen. Diefe Marinepropaganda hatte ebenfogut in nordbeutichen Gemaffern geturbelt merben tonnen. Die meiter in den Gilm eingeftreute fentimertale Rote beutich-englifcher Berbruberung ober Gentleman Berftandigung ift schließlich auch nichts anderes als bas Reichemehrpolitifmittel, Die Spige gegen Frantreich gefühlsmäßig noch mehr herauszuarbeiten. Dehr. monatiger Roblen- und Delverbrauch nur für bie 3mede "vatertandifcher" Propaganda und einer Emelta-Befellichaft, beren fulturelle Production fonft recht bürftig ausfieht, ift jebenfalls eine grobe Ungeborigteit. Rulturell bar Filmphotographie, die Borgange ber rein militarifchen naben Bergargenheit barftellen will, überhaupt nur bann einen Bert, wenn fie nicht Imitation, fondern geschichtliche Birklichfeit gibt. Schon die Rriegsfilme des Oberften Ritolai maren in diefem Sinne Schwindel, benn icon fie waren gedreht auf irgendeinem Tempelhofer Gelb, mahrend ber Englander Malling & B. mitten in ben Trichterfelbern, mitten im Graus bes Tromeljeuers maghalfig feine Filme brehte, Die heute allerdings für Bagififten und Untipagififten gleicherweise erichütternde Dofumente bleiben. Die Filmpolitit ber Reichsmarine ift toftfpieliger milhelminifder Bluff. Diles.

# Jentrum und Derwaltungspraxis. Gine Ertlärung ber eheinifden Sozialbemofratie.

Koln, 21. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Im Kölner Rathaus trat am Montagabend der rheinische Provinzialausschaften Montagabend der rheinische Provinzialausschaften Gigung zusammen, um zu der Besehung des Kölner Regierungspräsibentenpostens Stellung zu nehmen. Wie nicht anders zu erwarten war, sand der Borschlag des preußischen Staatsministeriums, Ministerialrat Elsgen als Rezierungspräsibent zu bestätigen, eine Mehrheit. Die sozialdem ofratischen Mitglieder des Provinzialausschusses ließen durch den Genossen Steinbüchele Essen durch den Genossen Steinbüchele Essen eine Ertlärung abgeben, in der u. a. gesagt wird:

"Die Sozialbemotratie des Kheinlandes hat sich nach dem Ableben des disherigen Regierungspräsidenten stillschweigend damit einverstanden ertlärt, daß ein Ungehöriger der Zentrumspartei zu seinem Rachfolger ernannt wird. Die Tatsache jedoch, daß bei der Kuswahl des Kandidaten eine ledhaste Ausein and ersehung innerhalb der Zentrumspartei darüber entstand, ob ein Angehöriger des Arbeiterstandes und Richtsachmann berechtigt sei, leitende Berwaltungsstellen zu übernehmen, verpstichtet die Sozialdemotratie zu einer grundsählichen Ertlärung.

# Das Volk muß wohnen können!

Wann fommt bas Reichswohnungsbauprogramm?

Die programmatische Lösung des Bohnungsbauproblems auf ganz bestimmter, wohldurchdachter Grundlage und
auf weite Sicht hinaus wird von allen leidtragend Beteiligten als
unausschieden empfunden. Allein die Reichsregterung scheint noch
immer anderer Meinung zu sein. Wie wir ersahren, ist eine endgültige Festlegung der Reichsregierung auf einheitliche Richtlimen
und Vorschläge über ein Wohnungsbauprogramm noch nicht erfolgt,
es haben vielmehr nur vorläusige Besprechungen zwischen Reicheressorts und preußischen Ressorts stattgesunden. Es sind aber nun
nicht wehr nur die politisch links orientierten Areise, die die Regierung bedrängen, endlich mit nötigem Ernst an diese Frage heranzugehen, auch die in der vorangegangenen Woche in Halle abgehaltene
Bundesversammlung des Bundes Deutscher Architesten
sordert in einer Resolution "angesichts der Unzulänglichkeit aller disherigen Wahnahmen" die

#### fofortige Schaffung eines Reichswohnungsbauprogramms.

Eine gange Ungahl von Organisationen haben Wohnungsbauprogramme in die Deffentlichteit geworfen. Much bie freien Gewertdatten find mit einem Bohnungsbauprogramm hervorgetreten. Das Brogramm ber freien Gemertichaften bat ichlieflich auch bem Attionstomitee für Boden., Siedlungs. und Boh. nungspolitit neben anderen Borarbeiten als Borlage gedient für die Mufftellung feiner Richtlinien gu einem Wohnungsbauprogramm. Die Bertreter bes Milgemeinen Deutschen Gewertichaftsbundes und des UiA-Bundes haben neben Bertretern des chriftlichen Gewerfichaftsbundes, des Gewertichaftsringes, des Seimftattenamts ber beutiden Beamienicaft fomie ber Broforgarijationen ber Rleingartner, Rriegsbeichabigten, Mieter aller Richtungen und ber Siebler im Aftionstomitee für Boben., Siedlungs- und 2Bohnungspolitit mitgearbeitet an ber Serftellung biefer Richtlinien. Sinter Dem Reichswohnungsbauprogramm Des Aftionstomitees für Boden-, Siedlungs- und Wohnungspolitit fteben mithin breite Maffen, die den politifchen Barteien von der außerften Linten bis tief in die Rechte hinein angeschloffen find und nach Millionen gablen. Es hat bereits eine Fühlungnahme zwischen bem Attionstomitee und Bertretein ber Reichstagsfrattionen bes Zentrums und ber Demofraten ftattgefunden, mobei die Buftimmung ber Bolititer gu ben mejentlichften Buntten des Brogramms festgeftellt murbe. Das Brogramm ift fobann bem Reichstangler und bem Reichstagspräfibenten

fowie den guftandigen Miniftern und famtlichen Reichstagsabgewd. neten zugestellt worden.

Das Brogramm fordert eine Bohnungsvorforge bes Reiches für die nächften 10 Johre und bie

Erftellung von jährlich mindeftens 250 000 Wohnungen.

Minderbemittelte sollen vorzugsweise bei der Bergebung der Bohnungen berücksichtigt werden. Die Finanzierung soll aus der Hauszinssteuer und durch Anleihen bestrütten werden. Für den Ausdau der Hauszinssteuer sind bestimmte Borschläge gemacht. Die Beschaftung von ersten und zweiten Hypotheten soll durch Heranziehung der Spartassen und der Sozialversicherungsträger sowie durch Sentung des Inssiußes erseichtert werden. Auch für die Genlung der Bautosten sind unter acht verschiedenen Gesichtspuntien bestimmte Borschläge gemacht worden. Die den Meterschul betrestenden der Forderungen sind aufs knappsie formuliert, weil beabsichtigt ist, ein besonderes Mieterschupprogramm herauszubringen. Berlangt ist Riedrighalt ung der Altbaumiete durch Reichsgesest und Berhinderung underechtigter Gewinne beim Bermieten mit öffentlichen Mitteln errichteter Bohnungen. Gesordert wird weiter

#### Aufrechterhaltung des Mieterichutes für alle Räume

bis zur Schaffung eines fozialen Reichemohnungswirtichaftsgesehes

Als Boraussehung für die praktische Durchsührung diese Programms sordert das Attionstomitee schließlich die solortige Einbringung beim Reichstog und Berabschiedung des Badenersformgesehentwurses des Ständigen Beirats sür Heimstättenwesen beim Reichsarbeitsministertum sowie des Städtebaugesehentwurse dem Preußlichen Landtag und entsprechender Gesehe in den übrigen Ländern. Die Finanzierung der im Bodenresormgesehentwurf gesorderten Bodenvorratswirtschaft soll in erster Linie aus den Erträgen der Wertzuwachssteuer ersolgen.

Diese Programm erscheint als das Brogramm der mittleren Linie. Es bedeutet für die lintsstehenden Areise das Minimum dessen, was gesordert wird, und für die rechtsstehenden das Maximum dessen, was erfüllt werden könnie. Auf jeden Jall soule endlich ernsthaft an eine großzügige Lösung des brennendsten sozialen Broblems unserer Zeit herangegangen werden.

Biftor Road

Leitende Bermaltungoftellen im Reich, Staat und Gemeinden find politifder Ratur und bei der Muswahl ber Bewerber durfen baber nicht in erfter Linie bestandene Eramina und formale Berwaltungsfenninis maßgebend fein. Ernfte Difbilligung muß es daber erfahren, wenn führende Kreise der rheinischen Zentrums-partei Angehörige der Arbeiterschaft, die als langfahrige Abge-ordnete und Leiter großer Betriebe ihre Besädigung unbestritten ermiefen haben, von leitenden Bermaltungsftellen ausschließen. Diefe Burudfegung fieht die Arbeiterfchaft aller Richtungen als eine ich mere herabiegung und eine Berminderung ihrer ftaatsbürgerlichen und verfaffungemäßigen Rechte an. Die beutiche Arbeiterichaft hat fich nach bem Rriege in ben Dienft bes neu geichaffenen Staatsmefens geftellt. Seine Exifteng ift mefentlich pon ibrer Mitarbeit abbangig. Es muß baber als ein großes Un. recht bezeichnet werben, wenn beute, nachbem ber Ctaat fich gefeftigt hat, ein bisher geubter Brundfat grundlos verfaffen Brundlos deshalb, weil anerfannt die bisherigen Bertreter des Arbeiterftandes in leitenden Bermaltungsftellen dieje voll ausgefüllt haben. Die fogialbemofratifchen Mitglieder bes Propingialmusichuffes erfuchen Die Bertreter ber driftlichen Arbeiter. icaft, in ihrem gerechten Rampf um Gleichberech. tigung innerhalb ber Bentrumsportei nicht nachzulaffen, fondern ihn mit vermehrtem Gifer fortgufegen."

# Die ftudentische Bestimmungemenfur.

Bon Staatsanmalt Marg . Seibelberg.

Der tobliche Musgang einer in Berlin ausgesochtenen Freundichaftsmenfur bei einem der Baufanten bat neuerdings die allgemeine Mufmertfamteit auf biefen je nach dem Standpunft bes Betrachters als Sitte ober Unfitte zu wertenben Brauch gelenkt. In Baben fteht die Frage ber ftudentifden Bestimmungemenfur mit Schlägerr icon feit einiger Beit im Mittelpuntt einer beftigen Distuffion, ba die Regierung por ein paar Monaten an die Juftigund Berwaltungsbehörden des Landes bie Beifung gegeben hat, diefe Art von Menfuren mit allem Rachbrud gu unter. binden und alle ermittelten Falle als Zweifampf mit toblichen Baffen unter Antlage gu ftellen. Dagegen hat fich ein ungebeurer Brotest der ichlogenden Berbutoungen erh ihren materiellen Intereffen fich gefahrbet glaubenbe Bevolterung der Universitätsftadte auf das lebhaftefte fetundiert. Damit bangt es gusammen, daß ein Fall von Bestimmungs. (Schlager.) Menfur aus einer babiichen Univerfitotsftadt neuerdings ber oberften richterlichen Inftang in Straffachen, ben Bereinigten Straffenaten bes Reichsgerichte, auf eingelegte Revision bin Gelegenhoit geboten bat, von neuem gur Frage ber Strafbarfeit biefer Art non Menfuren Stellung zu nehmen, nachdem biefes Gremium bereits im Jahre 1883 fich für beren Strafbarteit ausgesprochen hat.

Diefe Enticheidung vom Jahre 1883 ift befonders in ber juriftifchen Literatur vielfach angegriffen morben. Bas aber mefentlicher ift: die Boligeibehorben ber Univerfitatsftabte haben biefe Schlägermenfuren gebuldet, und fie find gu vielen Taufenden ausgefochten worben unter ben Mugen ber Boligei, ohne bag bie Bautanten iegendwelche Berfolgung ju befürchten hatten. Gie gefielen fich fogar barin, fich mit frifchen Rompretten als Beichen ihrer Delbenhaftigteit behaftet in ben öffentlichen Lotalen ber Stabte ben Badfifden und anderen Bewunderern zu zeigen. Es war daber febr begreiflich, daß man fich in ben betroffenen Rreifen gegen bie geanderte Bragis febr energisch gur Behr feste. Die Bereinigten Straffenate haben aber mieberum entichieben, bağ bie Schlägermenfur ale Zweitampf mit toblichen Baffen im Sinne ber §§ 201 ff. StBB. ftrafbar fel. In den Rreifen ber Anhanger ber Menfur beruhigt man fich jedoch nicht mit biefer Enticheibung. Sie bat im Gegenteil bagu Unlag gegeben, die barin gum Musbrud gebrachte Muffaffung mit aller Entichiebenheit gu befampfen und ju perfuchen, eine Menberung ber Rechtsanichauung ber oberften Spruchinftang ju erreichen, wie bies bei Inftang-gerichten bereits geglückt ift. Es verlohnt fich beshalb, die Argumente ber Menjurfreunde etwas naber zu betrachten.

Es wird von ihnen gunächst bestritten, daß es sich dabel über-

haupt um einen Zweitampf im Ginne bes Gefeges hanble. Man will barin lediglich eine fportliche Betatigung gur gorberung der torperlichen Tuchtigteit und gur Startung des perfonlichen Mutes erbliden. Die Schlägermenfur wird als eine Urt des Sports wie Fußball ober Bogen angelprochen. Es wird babei aber ein wichtiges Moment außer acht gelaffen. Beim iportlichen Kampf werden gum Zeil auch die Gegner versuchen, fich zu ichlagen und gefechtsunfabig zu machen. Aber ber Borfat und ber Wille geht nicht ausgesprochenermaßen barauf hinaus, bem Gegner eine Berfeigung beigubringen. Soweit bies boch ber Foll ift, bifebe an prufen, ob nicht 3weitampf vorliegt. Bei ber Schlagermenfur liegt in ber Beibringung einer Berlegung bas Besentliche. Es wird lediglich durch weitgebende Bandagierung (Augen, Sals, Arme, Bruft u. a.) Borfehrung getroffen, um über "Schmiffe" hinausgebende Berlegungen gu verhuten. Der 3meitampf im Ginne bes Strafgefegbuches erforbert nicht die Abficht ber Totung, es genunt bie Abficht irgendeiner Berlegung. Der Zweitampf in Totungsablicht wird befonders ftreng bestraft. (§ 206 Gt@B.)

Beiter mirb eingemenbet, ber Schlager fei feine "tobliche Baffe", insbesondere nicht unter Berudfichtigung der besonderen Gicherungsvorfehrungen. Dag ber icharigeichliffene Schläger an fich eine tobliche Baffe nicht fei, mirb fein vernünitiger Menich gu behaupten magen. Es bleibt es fur ben 3meifampt felange wie bie Möglichteit besteht, damit auf den menschlichen Rorper einzuwirten. Benn die Paufanten fich in mittelalterliche Ruftungen mit berab. gefaffenem Bifier duellen, beren Scharniere bis aufs lette metallifch gefichert find, wird man nicht mehr von einem Zweitampi mit toblichen Baffen fprechen fonnen. Aber nicht fo febr beshalb, weil bie Baffe ben Charafter ber Toblichfeit verloren hatte, als weil bas Moment bes Zweifampies entfällt, weil bie Möglichfeit, fich gegenfeitig noch außer Gefecht gu fegen ober überhaupt ernfthaft aufeinander einzuwirfen, entfallen ift. Das Reichsgericht tut, fo wie die Dinge fest liegen, mo ber Schloger gur Berlegung befrimmt und geeignet ift. febr mohl baran, ibn als eine tobliche Baffe gu behandeln. Denn tatfachlich tommen, wie ber Berliner Gall geigt. immer wieder tobliche Berlegungen por,

Benn sich immer wieder Autoritäten sinden, welche die Schlägermensur als Sport bezeichnen, so sind sie mehr oder weniger bestenfalls das Opser uneingestandener Belleitäten, soweit sie nicht bewuht einem Standespriviteg zu hilse kommen wollen. Würden die Arbeitermassen beginnen, Schlägermensuren auszusechten, so würde wahrscheinlich sich die Aussalauftung dieser Herren sehr schnell ändern. Die ganze Sache zeigt, daß es höchste Zeit ist, den Zweltamps als strafrechtlich privillegierte Handlung überhaupt verschwinden zu lassen. Er ist ein Ueberbleib ber Feuda tatt und gehört mit viesen anderen Requisiten in die Rumpeltammer. Gerade daß bestimmte Kreite sich is sehr sür die Sanderbehandlung des Zweitampses einsegen, beweist, daß es sich um ein Standesse und Klatsen vorrecht handelt, sur das in einem modernen Strafgesehuch kein Raum sein dars.

### Die Bermendung der Offredite.

Der Unterausschuß des Oftausschusses des Landtages beichäftigte sich am Sonnabend mit der Berwendung der vom Reichstag im Rahmen des "Sofort Programms" für den Often nachträglich dewilligten neun Millionen. Fünf Millionen davon entfallen auf gewerbliche Kredite, drei Millionen sind als laufende Zuschüsse für Riederscheisen vorgesehen, von der übrigbleibenden einen Million werden 300 000 M. für die Grenzmark, 300 000 für den Regierungsbezirk Köslin und 400 000 für die öftlichen Teile des Regierungsbezirks Frankfurt a. d. D. verwandt.

Der bayerische handelsminister von Meindl, der schon lange schwer ertrant: ist, iritt in den nächsten Tagen einen und eit ist eten Erholungsurlaub an. Er dürste voraussichtlich auf sein Amt nicht wieder zurückehren. Eine andere Frage ist, ob das disher von ihm verwaltete Ministerium nicht gänzlich ausgehoben und mit einem anderen Amt verschmolzen wird.

Heimkehr eines Weltreisenden. Dr. Luther trifft beitte in Bremen ein. Ob und wann er dann noch Berlin kommt, ist noch nicht bekannt.

# Die Arbeitslosen im ADGB.

Im Monat November 1926.

Serbänbe	Sahl ber Mitglieber, über bie berichtet wurbe1)		Arbeitslofe Mitglieber <sup>9</sup> ) (unterftüste und nicht unterftüste)			Inder Erhebungswoche") arbeiteten verfürgt Mitglieder		berfürgt Stunden			
	Insgefamt	banen weibliche	inegejamt	banon weibliche	% ber Beitgl.	inegefamt	basen meibliche	% ber Mitgl	bis 16	glie	-
Baugewerfsbund Belleidungsarbeiter Bottcher Buchbruder Dachbeder Fabrilarbeiter Fabrilarbeiter Faifeurgehilfen Bäriner Bemeinde und Staatsarbeiter Brophische Hilfsarbeiter Fapfischen Staatsarbeiter Brophische Hilfsarbeiter Fabraphische Hupferschmiede Ledensmittel- und Getränkearbeiter Ledensmittel- und Getränkearbeiter Erbographen Maler Maschinisten Maler Maschinisten Betallarbeiter Fachrungs- und Genußmittelarbeiter Sattler, Tapezierer und Portes. Schuhmacher Steinarbeiter Labasarbeiter Lexillarbeiter Lexillarbeiter Seerfehrsbund Limmerer	329 561 68 575 8 204 50 900 78 520 8 921 372 806 147 793 12 874 3 826 9 218 187 732 33 364 265 689 17 449 5 961 67 834 32 753 18 402 41 194 44 705 642 620 51 836 26 409 70 348 22 484 57 237 280 495 258 891 86 800	34 716 33 480	69 343 14 173 761 5 220 3 148 2 154 51 276 24 037 2 173 214 1 681 3 843 2 416 55 069 5 595 965 3 729 4 455 1 612 9 471 5 249 113 260 6 221 6 136 11 961 2 129 6 427 27 788 22 440 18 875	8 333 3 460 — 11 792 3 819 206 14 240 927 1 201 3 333 4 388 — 504 884 884 8 25 5 4 765 2 328 865 5 260 20 5 120 17 091 1 370	21,0 20,7 9,3 10,3 4,0 24,1 13,8 16,9 5,6 18,2 21,7 20,7 32,1 16,2 5,5 13,6 8,8 23,0 11,7 17,0 9,5 11,2 9,5 11,2 9,5 11,2	9 210 174 3 450 281 625 25 947 10 276 355 46 563 1 518 23 498 4 722 168 353 1 895 1 287 1 070 2 028 104 017 1 356 2 789 7 355 1 121 7 803 40 529 11 909	5 513 2 850 	13,4 2,1 6,8 0,4 7,0 7,0 2,8 0,5 0,5 0,5 8,8 27,1 2,8 0,5 5,8 16,2 2,6 10,5 10,5 10,5 10,5 10,5 10,5 10,5 10,5	143 2 500 139 625 13 807 5 578 280 42 372 1314 17 036 2 329 132 222 1 703 750 849 1 061 78 976 509 1 355 5 042 5 64 4 307 3 2 004 7 979	31 710 117 7 431 2985 74 133 148 5 960 1 661 33 131 95 464 652 18 550 617 1 209 1 019 432 3 044 5 934 2 815	240 25 4 709 1 713 1 1 - 588 566 502 732 3 3 - 97 73 73 315 6 491 230 225 452 2 591 2 015
Sufammen [	3 156 610	589 997 578 618	457 784 450 218	72 139 77 715	14,5	254 069 303 592	68 895 86 912	8.1	173 140 207 336	51 410 63 830	20 309 24 183

1) Die bier mitgeteilten Mitgliebergahlen bienen nur als Grunblage gur Berechnung ber Berbaltnisgablen, fur bie Beurteilung

ber Mitgliederftarte der Verbande find fie nicht verwendbar.

3) Als Stichtag git ber lette Arbeitstag der letten Boche des Monats.

4) Als Erhebungswoche gilt die lette Arbeitswoche des Monats.

4) Berichtigte Bahlen der Arbeitslofen und Aurgarbeiter.

### Die Machtprobe der Schuhfabritanten. Unwahrheiten und Musreben dienen als Begründung.

(WIB.) 3m Cohnftreit in der deutschen Schubinduffrie haben Urbeitgeberverbande ben am 16. d. M. gefällten Schiedsipruch abgelehnt. Die Arbeitnehmerverbande haben ihn angenommen und feine Berbind. lichteltserflarung beantragt. Bierüber finden Berhandlungen mit den Bartelen am Donnerstag, den 23. d. M., im Reichsarbeitsminifterium ftatt.

Der Berband der beutschen Schuh- und Schäftesabritanten bat befanntlich trog bes vorliegenben Schiedsspruchs ber Spruchtammer bes Reichsarbeitsminifteriums in feiner Generalberfammlung am 17. Dezember in Frantfurt a. IR. befchloffen, für bie Schuhinduftrie die Generalaussperrung zu verhängen. Im 22. Degember foll allen Arbeitern gefündigt und am 8. Januar follen fie allejamt entlaffen werden.

Die Schubinduftriellen mieberholen bie langft miberlegte Behauptung, die Arbeiter hatten unter teilmeifem Bertragsbruch Rampfmagnahmen ergriffen. Richtig ift, bag die Unternehmer Sohnbifferengen in Meinen Betriebsabteilungen jum Unlag genommen haben, gange Belegichaften tünbi. gungslos auf die Strafe gu fegen. Der Rontratibruch tiegt auf der Unternehmerfeite.

Die Unternehmer behaupten, daß die eima elfprogentige Tariflohnerhöhung, die ber Schiedsfpruch porfieht, zu einer Berteuerung des Produttes führen muffe, nachdem in der legten Zeit erft auf einen Breisabbau bingewirtt worben fei. Dazu ift zu fagen, daß ber Breisabbau, wie er erfolgte, jedenfalls burch die Serabfegung ber Umfatfteuer, die Gerabfegung bes Binsfußes, die Berbilligung ber Frachten ufm. bedingt gemefen ift. Geit beinabe 1% Jahren ift in ber Schubinduftrie teine Bohnerhöhung mehr erfolgt; bagegen ift im verfloffenen Jahre in ftartem Dage Bobndrudpolitit betrieben morben.

Selbst menn bie Lohnerhöhung, bie ber Schiebsspruch porfieht, gang auf bas Brodutt geichlagen werben mußte (wir laffen bas babingeftellt), fo murbe bies nach genauer fachmannifcher Berechnung auf bas Baar Stiefel feinfter Musführung etma 20 Bi., auf die gemobnitche Arbeit etma 12 Bi. im Durchichnitt ausmachen. Dit ihrem Lamento wollen bie Schubfabritanten nur verbeden, daß es ihnen in biefem Lohntonflitt nur auf eine Machtprobe anfommt.

### Auch die Bochbahn und die Aboaa. Einen Wochenlohn als Weihnachtsbeihilfe.

Bie uns vom Deutschen Bertehrsbund mitgeteilt wird, haben fich gleich ber Direttion ber Strafenbabn auch bie Direttionen der Sochbahn und der Mboag entschloffen, ihren Berfonalen einen Bochenlohn als Beihnachtsbeihilfe zu zahlen. Bahrend jedoch bei der Strafenbahn und der Aboag auch die fogtaten Bufchlage mitbezahlt werden, fallen biefe bei ber Beibilfe ber Sochbahn fort.

#### Die AEB. gegen den Betriebsratsvorsigenden. Cohnjentung ift Beichäftsgeheimnis.

Ein Bericht der "Roten Jahne" über eine Betriedsversammlung der ACG-Transformatoren fahret gob der Direktion Anlah, die Antenschedung des Betriedsratsvorsigenden G. deim Gewerdegericht zu beantrogen. Rach dem Bericht der "Roten Jahne" hat G. in der Betriedsversammlung gesagt, die Transformatorensabrit sei nicht genügend mit Aufträgen versehen, der Antell des Cohnes an den herstellungskosten habe sich von 33 auf 27 Proz. gesenkt. Diese Mitteilungen bezeichnet die Direktion als Gesich äftsgeheim habe und die als vertraulich bezeichnet worden sein. Da G. als eistiges Mitglied der KBD, bekannt ist, nahm die Direktion an, der Bericht der "Roten Jahne" stamme von ihm der oder sei doch von ihm veranlaßt. Diese Annahme konnten icht er wiesen werden, sie wurde auch von G. entschieden nicht erwiesen werden, sie wurde auch von G. entschieden in Abrede gestellt, ja, er behauptete sogar, die "Rote Fohne" habe seine Aussichrungen entstellt wiedergegeben. Die Behauptung, G. habe den Bericht veranlaßt, ließ die Direktion sallen, hauptung. G. habe den Bericht veranlagt, ließ die Direktion sallen, sie hielt aber ihren Antrag auf Amtsenthebung aufrecht mit der Begründung. G. habe Mittellungen, die ihm als vertraulich bezeichnet worden seien, in der Betriebsversammiung besamt gegeben. Das sei eine grobe Pflichtverlehung, die mit der Amtsenthebung geahndet werden müsse. Ganz besonders schwer-wiegend sei die Mitteilung von der Senkung des Lohnanteils. Uedrigens wurde die Richtigisteit dieser Angade vom Prozespertreier der AEG, ausdrücklich zu gegeben und weil sie richtig ist se kallende der Vertreier föhne Estimment weil fie richtig ift, so schließt der Bertreter, könne B. seine Angabe nur auf die erwähnten vertrausichen Mittellungen stugen.

B. behaupteie bagegen, in ber Sigung des Betriebsausschuffes seien die betreffenden Mitteilungen nicht als vertraulich bezeichnet, es sei auch nicht der prozentuale Unteil der Lohn-senkung angegeben worden. Diesen habe er sich errechnet aus den Zahlenangaben der Direktion und aus anderem ihm zugänglichen Maierial. In der Betriedsversammlung, wo er die besprochenen Angaben machte, habe es sich um Stellungnahme zu der drohenden Stillegung der Transformatoren. fabrit gehanbelt.

Rachbem bereits ein Termin in diefer Ungelegenheit ftattgefunden hatte, fam die Direftion im zweiten Termin mit einem neuen Grunde fur die Amtsenthebung B.'s heraus.

Das Gericht unter Borfit des Obermagiftratsrats Schult lehnte ben Untrag auf Amtsenthebung des Betriebs. ratsvorsitzenden ab mit der Begründung: Die Mitteilung, daß die Transformotorenfabrit feine Aufträge habe, könne nicht als bag die Aransformatorensabrit feine Auftrage hade, tonne magt als Geheimnis gelten, denn solche Mitteilungen aus den verschiedensten Betrieben könne man iöglich in den Börsennachrichten der Zeitungen selen. Ernster sei aber die angebliche Altrieilung über den Lohnanieil an den Herfellungskosten zu dewerten. Der Bestagte stüge seine Angaden auf Zahlen, die ihm vertraulich mitgeteilt worden seinen. Das Gericht halte ihm ader zugute, daß er seine Angaden in einer Betriebspersamulung machte, die, weil es sich um dra hen de nier Betriebspersamulung machte, die, weil es sich um dra hen de nier Entsaffungen handelte, naturgemäß erregt gewesen sein wird. Unter diesen Umständen sei der Beklagte mit seiner Angade herausgeplatzt und habe mehr gesagt, als an sich zulässig gewesen seiner Neuherung, die in der Hitze des Gesechts gesallen sei, des Annes zu entsehen. Höchstens liege eine Fahreitells eine Fahreitells des Annes zu entsehen. Höchstens liege eine Fahreitells eine Kahreitenschaften

### Der Kampf in der fachfischen Textilinduftrie.

Die Bohntarifverhandlungen für die oftfächfi. schunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sie ein ähnliches Ergednis bringen wie der Schiedsspruch für Westsachsen.

Dieje Beratung ift fehigeschlagen. Die Verhandlungen find ge-

Die burch ben west fach fifchen Schiedespruch geregelten Tarifvertrage treten om 1. Januar in Kraft und gesten mit fester Laufdauer dis zum 30. September 1927. Der Deutsche Tegislarbeiterverband wird am Dienstag in Dresden in einer besonderen Konserenz zu dem Schledsspruch Stellung nehmen. In weiteren Berhandlungen wird der Schlichter, wie von den Organisationen beantragt wurde, eine besondere Rogelung der Löhne für die berufsfremden Arveiter, wie Metallarbeiter, Mafchiniften und Heiger, Transportarbeiter ufm.,

Wenn burch den Schiedsspruch nicht alle gestellten und be-rechtigten Winsiche ber Tegtilarbeiterschaft befriedigt worden find, fo lag bies zum guten Teil mit an der verräterifchen hilfe. le ift ung, die von der kom munift ischen Breise und ganz besonders dem "Kämpfer", dem Uniernehmertum geseistet wurde, indem er Beschäsisse und Mitteilungen, die vertraulich in Konserenzen gemacht wurden, zum Schaden der Arbeiter umd zum Ruhen der Unternehmer der Oeffentlichkeit vorzeitig mitteilte.

### Wahlerfolg in Bolgminden.

Bei einer Bahlbeteiligung von 66 Brog. fanden am 5. Dezember Bei einer Wahlbeteiligung von 66 Proz. fanden am 5. Dezember die Bertreter wahlen zum Ausschung ber Allgemeinen Ortstrankenkassen Anderschung (Weser) statt. Die freise werkschaftlichen Kandidaten vereinigten auf sich 1291 Stimmen, während die Gelben es nur auf 139 Stimmen bringen Ionniten. Die freien Gewerkschaften erhielten 18 Sige, die Gelben zwei. Bisher hatten die freien Gewerkschaften 17 und die Gelben drei Sige inne. Durch den Aussall der Wahl verlieren die Gelben auch den einzigen Sig, den sie dieher und den einzigen Sig, den sie dieher auch den einzigen Sig, den sie dieher gehören 15 der SPD, und 3 der KPD, als Witglieder an.

### Ablehnung ber Staatsarbeiterforberungen im Saargebiet

Saurbruden, 21. Dezember. (BIB.) Die Regierungetommiffion bat in einem an den Pröfibenien des Sandesrats gerichteten Schreiben die Forderungen der Staatsarbeiter auf Gewährung der gleichen Ausgleichszulage, wie sie die ehemals deutschen Beamen des Saargebietes von der deutschen Regierung erhalten haben (sogenannte Betreuungszulage) abgelehnt. Die Staatsarbeiterorganisationen werden morgen dazu Stellung nehmen. Es ist wahrscheinlich, daß sie ben Streit befchliegen merben.

### Frangöfifche Forberungen gur Arbeitefrife.

Paris, 21. Dezember. (BIB.) Der Berufsrat für foziale und Arbeitsgesehng hat heute eine Situng abgehalten und beschiessen, die Regierung auszusorbern, im Hindlic auf die drodende Arbeitstrische Beschmischen Arbeiter durch schaftere Masnahmen gegen die Beschäftigung ausländischer Arbeiter zu schüßen und das Geseh über den Achtstundentag überallahne jede Einschränkung durchzusühren.

Berontwertlich für Bolitif: Dr. Curt Genet; Birticoft: Arine Caferuns; Gewerlichafisdewegung: 3. Steiner; Arulleton: R. g. Dicher; Lofales und Confince: Arig Aartidbi; Angelaen: Th. lock; familich in Berlin. Berlig: Bormatts-Berlin O. m. b. D. Berlin. Drudt Bormatts-Buchdruderei und Berlogsanftelt Baul Ginare u. Co. Berlin. SW 68, Lindenftraße d. Diergu 1 Beilingt.

# Großer Weihnachts-Verkauf

					Bafchfeibe (Runffelbe) Meier 0,95
Damen . Futter. 1,85	Rormal-hemben 1,95	Damen-Bemben 0,95	Damen . Tricot. O,68	Damenftrümpfe DerBatt 0,38	Tafchentlicher mit bunter Rante 0,18
Flausch - Matiné 2,85	Flotte Baarichleife 0,45	Belbfibinder 75, 48, 0,38	Bringeftrode mit breiter Beideret 2,45	Morgenhauben 1,55, 0,95, 0,50	Damen-Mantel 5,95
Bullover aparte Mustabrung 3,85	Unftedblumen 65, 45, 0,25	Derren-Soden grau ober farbig 0,38	Dofentrager D,88	Roftümfchal8 2.36, 1.65. 0,95	Ottoman-Mantel 19,50
Madden-Mantel 3,95	Riffen mit Platte 0,95	Rünftler-Garnitur 1,95	Bettoeden 2,85	Bachstuchbeden 0,50	Zangtleib aus muffelbe 4,50

1 Qualigemebr

1 Solganto

1 Bautaften

Rinberflupper Biegefchale

1 Schöpflöffel aus

1 Rohienfchaufel 6 Rleiberbügel 1 %f. Barfüm Mipaffalöffel

3 Stild Beinfeife 1 Michenbecher

NEUNOLLN-HERMANNSTR-210

50 PI

1 Rafferegrnitur 3 teifig

1 Raficrapparas 1 Barfümgerfiauber 3 St. Geife i. Rart.

Baar Ohrringe m. Gifberhafen Ohrringe und Blufennabel Al. Frangbranntw ober Birfenwaffer angezogene Bupve

Mundharmonifa 1 Raufmannstaben

1 Gefellichaftefpier 1 Rucenform

# Beilage des Vorwärts

# Aufklärung eines Raubmordes.

Ein Chepaar nach 31/2 Jahren als Tater ermittelt.

Ein Raubmord, dem im Mai 1923 ein Landwirt und Fahrrabhandler Billy Henmann aus Langen-Reuendorf im Rreife Lowenberg jum Opfer fiel, ift jest pollftanbig aufgetlart worben.

Um 15. Mai 1923 fanben Arbeiter aus Ugnetendorf auf bem Serbberg zwijchen Soolberg und Ugnetendorf bie Beiche eines Hannes, der ericklagen worden war. Der Tote wurde festgestellt als der Land wirt Heymann. Die Ermittlungen ergaben, daß H. ein paar Tage vorher in Schönau gewesen war, um
der Bersteigerung eines Grundstüdes beizuwahnen. Seitbem war
er verschwunden. In Schönau hatte er ein Fahrrad mit vernickelten Speichen und einen Ruckfac aus russischer Zeltbahn bei sich gehabt. Diese wurden bei der Leiche nicht gefunden
und kamen nirgends zum Borschein. Heymann hatte, wie sestgestellt werden konnte, über 300 000 M. im Rucksac gehabt, um
unter Umständen das Grundstüd kaufen zu können. Es lag ohne
Iweisel ein Raubmord vor. Ein Berdacht gegen bestimmte Berjonen bestand zunächt nicht. Im Laufe der Zeit aber

geriet ein Chepaar Topper in Berbacht,

bas in Hermsborf am Annast gewohnt batte und balb nach ber Tat von bort weggezogen mar. Bor einigen Monaten wurden bie

von dort weggezogen war. Bor einigen Monaten wurden die Rachforschungen energisch wieder ausgenommen. Bon Berlin aus begad sich der Leiter der Mordinspettion, Kriminalrat Gennot, mit einigen Beamten nach dem Riesengedirge. Zu gleicher Zeit nahm in Berlin Kriminalkommissar Johannes Müsler die Ermittlungen auf, weil das Ehepaar Töpper sich auch dier ausgehalten hat. Die Ermittlungen ergaben, daß Töpper, ohne im Besih eigener Mittel zu sein, versucht hatte, Grundstüde zu versausen, die ihm gar nicht gehörten. Es murde weiter sestgestellt, daß Töpper und Frau auch der Bersteigerung in Schönau beigewohnt hatten. Dort hatten sie den faussusstang in Schönau beigewohnt hatten. Dort hatten sie den faussusstang in Schönau beigewohnt hatten. Dort hatten sie den faussusstang in Schönau beigewohnt katten. Dort hatten sie den faussusstang in Schönau beigewohnt katten. Dort hatten sie den faussusstang in Schönau beigewohnt hatten. Dort hatten sie den faussusstang in Schönau beigewohnt matten. Dort hatten sie den kann der nicht ihm im Gasstof, "Jum Kronprinzen" einige Glas Bier, ersuhren, daß er die große Summe in seinem Kucsach hatte und veranlaßten ihn, mit nach Hermodorf zu sahren. Dort trank man in der Wohnung des Ehepaares Kasse, und Hermodorf zu sahren. Dort trank man in der Wohnung des Ehepaares Kasse, und Hermodorf zu sahren. Dort trank man in der Wohnung des Ehepaares Kasse, und Hermodorf zu sahren. Dort trank man in der Wohnung des Ehepaares Kasse, und Hermodorf zu sahren.

Dann war henmann verschwunden, bis er tot aufgefunden wurde. Nachdem die Ermittlungen im Riefengebirge und in Berlin erdrückendes Beweismaterial ergeben hatten, ichritten Ariminalrat Gennat und zugleich Kriminaltommiffar Müller in Frankfurt a. d. D.,

wo Töpper jest wohnt, zur Berhaftung der Cheleute. Töpper wurde nach Berlin gebracht, leugnete zunächst, gab aber in der vergangenen Nacht endlich zu, daß er Henmann erschlagen habe. Es sollte das aber nicht in räuberischer Absicht, sondern im Streit geschen sein. Wie Töpper sagt, gingen er und seine Frau, nach-dem Kepmann dei ihnen übernachtet hatte, am nächsten Tage durch das "goldene Loch" nach dem angebeilichen Grundlick zu. Unterwegs bas "gottene Loch nach dem angebitgen Grundfild zu. Unterwegs trat er an Heymann heran, daß er ihm für die Bermittlung eine Brovisson zahlen solle. Heymann habe sich geweigert. Darüber sei es zu einem Wortwechsel gekommen. Er, Töpper, habe die Selbst-beherrschung verloren, sich plöglich auf Heymann gestürzt und ihn

#### mit dem Stod feiner Frau niebergeschlagen.

Die Frau sei weggelausen, er sei ihr bann nachgelausen und habe Hennann liegen lassen. Bon dem Geld im Ruchad wisse er nichts. Soweit das Geständnis Töppers. Seine Frau, die auf dem Grundstück ihrer Mutter auf dem Saalberg sestgenommen wurde, sagte nichts von einem Streit, der der Ermordung Jeppnanns vorausgegangen sei. Sie gab zu, daß man das Fahrrad und den Rud-sach gen ger gerte der Gerentlich der Gerentlich der Bohnung zurückgelassen datte, als man den Beg nach dem Grundstüd angetreten habe. Rach der Tat begaben sich die Eheleute nach dem Saalberg zurück, tranken bet der alten Frau Heinze Kassee und suhren dann mit der Straßenbahn wieder nach ihrer Bohnung in Hermsborf. Rach drei Tagen begaben sie sich wieder nach dem Saalberg, wo Heymann unterdessen tot ausgesunden morden war

### Frau Töpper brach endlich unter ber Caft des Beweismaferials vollständig zusammen

und legte ein umfassendes Geständnis ab. Sie sagte, daß sie um die 300 000 Mark, die zu der Zeit gerode ein Brot und ein Psund Butter wert gewesen seien, schon vieße ich lasso, kich de gehadt habe. Schon ein paarmal habe sie die Ubsicht gehadt, sich der Polizei selbst zu stellen. Die Frau wurde nach dem Amtsgerichtsgesängnis in Kielderg gebracht, der Ehemann Töpper wird von Berlin aus auch dorthin transportiert werden. Ein Bruder der Frau stand im Berdacht der Mittäterschaft, ist aber vollständig entlastet und wurde bereits wieder entlassen. Festgestellt wurde noch, daß Töpper den Rucksa, aus dem er das Geld an sich genommen hatte, verbrannt hat. Das Fahrrad machte er dadurch untenntlich, daß er die vernicksten Speichen schwarz anstrich. Er verkaufte es dann nach der Alchechosowatei und brachte dassur tichechisches Geld mit.

awölfjährige Kinber in einem Schaufenster ber City Retlamepuppen; ber Erfos aus bem Bertauf bieser Buppen sollte gang bem Baterlanbischen Frauenverein zugute tommen, und die Firma hatte bamit eine lebenbe, außerst zugträftige Weihnachtoretlame. Es bedurfte erst bes Einschreitens ber Fürsorgetin ber Berliner Bolizei, und die Herren der Firma waren sehr erstaunt, daß es selbst mit Hilfe des "Roten Areuzes" nicht ohne weiteres gestattet sei, sich über unbequeme Geses hinwegzusehen. Die schöne gemütvolle Restame sand so ein plöhliches Ende. Das "Rote Areuz" aber dürste doch gut daran tun, endlich einmal einzusehen, daß die Zeit, in der "Beziehungen" über alle Schranken weghalfen, endgültig vorbei ist.

### Arbeiten der Jüngften.

Rebeiten der Jüngsten.

Beltliche Schule Reutölln, Kaiser-Friedrich-Straße 4. Um Eingang grüßt, gleichsam als Symbol des Ganzen, eine Landschaft mit zwei mächtigen Tannen, beitiellt: Schülerheim Messen Mansteller geht nämlich dahin, vom Erlös der verfausten Arbeiten den Grundstock zum Bau eine Ferienbeimes zu legen.

Den Treppenausgang enilang weisen funstvolle Begweiser den Eingang zum Ausstellungsraum. Die Spizenleistungen der dritten Klasse sind hier zur Schau gestellt. Kichts, was auf schulmäßig korrette Linien- und Farbenführung hnzielt, sondern alles "frei" nach Thema und Gestaltung. Keine der üblichen, sauber gezirketten, süßlichen Stilleben mit Blumentopp und der üblichen Obltgarnitur. Das elterliche Bohnhaus, der große schwud- und lichtlose Hof mit dem typlichen Baum, der nicht leben und nicht sterben sam und in all seiner Dürftigkeit trossem ein Stüd Katur vorspiegeln soll. Baters Arbeitsstätte, die Fabrit mit Kuß. Qualm, und vor allem, in allen möglichen Gestaltungen die Eisenbahn, das A und B der Knabenphantasse. Solch sleiner Künster quittierte das gespendete Lob solgendermaßen: ... Ich seh die ganze Habrit in eine Kauchund Dreckwolfe gehüllt, und dann nehme ich alle Farben, die es so richtig verqualmt und verschmiert aussieht. Die trübe, dieserne Aumophare all dieser Kooleariergegenden wird hergestellt, indem Aimolphare all dieser Proletariergegenden wird hergestellt, indem man über das halbgetrodnete Bild nochmals Farbe aufträgt. Dietes ist überraschend gut in Stimmung und Farbe. Neben all den grauen häuserblods dann zarte Landichaften, das große Sehnen aus der freudlosen Gasse in die schöne, lichte Natur.

Außer ber Malerei gibt es noch Tierploftifen, Buchbinder-arbeiten in Form von Kalenbern und Bucheinbanden. Die Madchen versertigen Flechtarbeiten und andere nette Kleinigkeiten. Die Rachfrage ist rege, Kalender waren gleich am Eröffnungstage ausverlauft und wurden mit sieberhaster Eile wieder ergänzt. Die Breise bewegen sich zwischen 10 Bf und 1 M., auherdem hat seder Käufer ein gemiffes Recht, ben Breis felbft gu beftimmen.

### Generalverfammlung ber Arbeiterfamariter.

Kürglich hielt die Berliner Kolonne des Arbeiter-Samariter-Bundes ihre Jahreshauptversammlung in haberlands Festschen ab. Der Borsihende gab einen ausführlichen Geschäftsbericht, erwähnte den Ausbau der Kolonne und bemertte, daß sogar die Geschäfts-stelle vergrößert werden konnte. Er jprach von der staatlichen Anertennung und bezeichnete die ftattgefundene Reichsgefundheitswoche als gut gelungen. Jur Erledigung der Arbeiten waren 27 Bor-standssigungen und 13 Ausschutztigungen ersorderlich. Es waren

877 Briefeingange und 1579 Ausgange zu verzeichnen. Der Bericht bes technischen Leiters zeugte von einer regen Tätigfeit der Misgliedert; u. a. sind in der Jeit vom 1. Januar dis zum 30. Oktober 1926 4527 Un fälle und Erkrank ung en behandelt worden. Er verwies auch auf sonstige gestellte Wachen dei Behörden, Gewerkschaften und Bezirksämtern hin. Hierauf nahm die Bersammlung einen kurzen Aufklärungsvortrag des Bundesvertreters Gen. Dun kel über die Beteiligung an dem Kongreß in Amsterdam entgenen.

### Wohnungsbauten aus eigener Kraft.

Am 20. November konnten wir von der Grundsteinlegung für einen Häuserblock des Gemeinnüßigen Beamtenwohnungsvereins in Spandau berichten. Genau einen Ronat später, am 20. Dezember, wurde in Gegenwart von Borstand und Aufsichtsrat des Bereins, fünstigen Rietern und gesabenen Gösten die Richtkrone ausgezogen. Nach altem Herkommen sprach der Bolter von der Höhe des Baues herab einen Beihespruch, auf den der Bossipende des Bereins, Genosse Schan keinen Beihespruch, auf den der Vorsigende des Bereins, Genosse Schan keinen Beihespruch, auf den der Vorsigende des Bereins, Genosse Schan keinen Beihespruch, auf den der Vorsigende des Bereins, Genosse Schan keinen Beihespruch keiner Bauarbeiter erwiderte. Bei einem auschließenden Beisammensein im Spandauer Ratsteller umriß Genosse Scharsschaft underer Jeit. Eindringlich dat er die Be hörden, der ersosgerichen Arbeit der auf wirtschaftliche Selbsteilsse derubenden Baugenossenlichschaftliche Selbsteilsse derubenden Baugenossenlich ihner Urbeit wie möglich entgegenzutommen und ihr Streben nicht durch lieberver auf wirtschaftliche Selbsthilfe beruhenden Baugenossenschaft soweit wie möglich entgegenzukommen und ihr Streben nicht durch liederspannung der Borschriften zu erschweren. 36 Wohn ungen sind leht sertsgestellt, deren kleinste (eine geräumige Wohnküche, ein Zimmer von 21,5 Quadratmeter Größe, ein kleines Jimmer, ein Badezimmer, eine Loggia und elektrische Leitung) zum monatlichen Mietpreis von 38 M. abgegeben werden könne. Nach dem Plan der Genostenschaft sollen weitere 600 bis 700 Wohn ungen gedaut werden, und zwar vorausssichtlich in Lichtenberg, Tempelhof, Hankom. Rachmals wandte sich der Redner an die Behörden, von denen er weitagebende Körderung des gemeinpon denen er weitgehende förderung des gemeinnühigen Unternehmens erwartet. Rach seinen mit großem
Beisall ausgenommenen Worten erging sich der preußische Landtagsabgeordnete Genosse sie inrich Müller in sehr interessanten und
sessenden Aussührungen über die Bedeutung der Hauszinssie uer. Diese Steuer, meinte der Redner, könne und werde dei richtiger Verweinstellends simftande sein, zur Veseitigung des
Wohnungselends beizutragen. Denn es wird mit ihr aus den Aitseln der Alloemeinheit gesteuert und sier die Mosemeinheit millen auch die ber Mugemeinheit gesteuert und für die Augemeinheit muffen auch die Mittel verwertet werben. Diefen gleichfalls mit großem Beifall aufgenommenen Borten folgte bann eine von gesundem Optimismus getragene Ansprache des Baumeisters der Genoffenschaft, Fengler.

#### Weihnachtogelb für ftabtifche Lanbarbeiter.

Die Berliner Stadtgüter G. m. b. H. bat in ihrer heutigen Auffichtsratssitzung beichlossen, allen Arbeitern und Angestellten der städtichen Güter und ihrer Rebenbetriebe eine einmalige Unterstühung in Höhe eines Wochenlohnes bzw. des pierten Telles eine Monatsgehaltes zu ge-

Unser Genosse Siegsried Klindt, Pantow, Breite Str. 10, ber, wie wir heute bereits mitteilten, von einer Mctag ersaßt worden war und mit dem Kopi auf das Tritibreit eines Straßenbahnwagens so unglücklich ausschlug, daß er besinnungssos liegen blieb, ist leider heute vormittag um 11 Uhr im Pantower Krankenhaus, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, versterben. Die Leiche ist zunächst von der Polizei beschlagpahnte worden. Mit som ist ein Genosse hingegangen, der keine Feinde hatte und allen ein Barbild in unermüdlicher Kleinarbeit war.

Wintersport-Sonderzug nach dem Schwarzwald. Die Eisenbahnverwaltung läßt zu Weihnachten einen Sonderzug von Berlin
uber Frankfurt nach dem Schwarzwald laufen, der am 23. Dezember
nachmittags gegen 6 Uhr den Anhalter Bahnhof in Berlin verläht
und aus anderen Gebieten unterwegs noch Jubringezüge hat. Er
erreicht in bequemer Rachtsahrt den Schwarzwald eiwa um die Mittogszeit. Die heimfahrt tann innerhalb zweier Monate mit beliebigem Juge angetreten werben. Die Ermäßigung von 33 Broz. wird burch biefe Zeitgewährung wertvoller.

### Ginfturg einer Fabrif.

In Philadelphia ereignete sich in einer Zuderwarenfabrit ein schweres Unglück. Ein großer Basserbehälter brach durch das Dach der Jabrik, tötete zwei Personen und begrub über zwanzig Angestellte unter den Trümmern. Der Bosserbehälter schien, als er das dritte Stockwert erreichte, in seinem Sturz einen Augendlick gehindert zu werden, durchbrach dann aber auch die übrigen Stockwerte und stürzte in den Reller. Dreihundert Feuerwechsleute und Volizeibeamte sind bei den Bergungsarbeiten beschäftigt und haben bereits sieden Ber-tetzte aus dem Reller ans Licht geschaft.

### Ceche Tobesopfer beim Stanwerteban.

Bad Ems, 21. Dezember. (BIB.) 2m Montag ereignete fich bei den Arbeiten am neuen Stauwerf an der Lahn zwischen Dau-ienau und Bad Ems ein schweres Unglud, bas fechs Menschenleben forberte. Eine Dampframme, bie auf zwei Bontons beselitgt mar, follte ben Aluft beraufgezogen werben. Dabei lief ber eine mar, follte den Fluß beraufgezogen werden. Dabei lief der eine Bonton infolge der reihenden Strömung der Lahn voll Baffer, fo daß die Dampframme ins Baffer rutichte. Bon den acht auf dem Floß befindlichen Arbeitern Lonnten fich nur 3 mei retten, die anderen verschwanden in den Bellen. Die Ber-unglückten find erst vor furger Zeit eingestellt worden und bis auf zwei Familienväter. Es gelang bis jest noch nicht, die Leichen zu

### Schredenstat eines Wahnfinnigen.

Wien, 21. Dezember. (Ill.) Der in einem Sotel in Reichen au mobnende ögnptische Mrgt Dr. Riffad Ben gerif in einem Anfall von Gestesgestörtheit seine gesamte Barschaft an englischen Banknoten in fleine Stude. Als ihn seine Frau baran hindern wollte, zerschmetterte er ihr mit einem Dachziegel den Kopf. Er selbst kürzte sich auf die Straße und erlitt so ichwere Berlegungen, daß er turg barauf flarb.

### Wieder zwei Stredenarbeiter getotet. Gibt es fein Mittel, biefe Unfalle gu berhuten?

Gin folgenichweres Unglud, bei bem wieber zwei Stredenarbeiter ben Tob fanben, ereignete fich heute pormittag turg por 10 Uhr auf ber Ringbahnftrede zwifden ben Bahnhöfen Sungfernheide und Beuffelftraße. Gine Rotte von fünfgehn Mann mar in unmittelbarer Rabe ber Bahnunterführung Replerftraße am Bahnhof Jungfernheibe mit Gleisausbefferungsarbeiten beichäftigt. Um 9,21 Uhr nahte pom Behrter Bahnhof tommend, der Fernzug 202 A nach Altona und übersuhr den 45jährigen Hilfsrottensührer Ernst Jipter aus der Schönhauser Allee 115 und den gleichalterigen Bahnunterhaltungsarbeiter Paul Kirste aus der Beilermannstr. 17. Jipter wurde auf der Stelle getotet. Much Rirfte murbe fo fcmer verlett, bag bereits auf bem Transport nach bem Beftenber Krantenhaus ber Tob eintrat. Beibe Leichen murben beichlagnahmt und bem Charlottenburger Schauhaus zugeführt.

Bon ber Reicheb ahnbirettion erfahren mir zu bem furchibaren Unglud noch folgende Einzelheiten: Muf der Ringbahn-ftrede Beuffelftraße-Jungfernheibe maren eine Rotte von fünfgebn strede Beusselstraße—Jungfernheide waren eine Rotte von fünszehn Arbeitern an der Gleisausbesserung beschäftigt. Bon Beusselstraße der nahte ein Ringbahnzug, der von dem ausgestellten Gosten vorsichtism ähig signalisser von dem dusgestellten Gosten vorsichte und dem danebenliegenden Ferngleis der Bersonenzug 202 A. der von Bertin nach Altona sährt. Auch dieser Zug wurde von dem Bolten durch Hornsignale angekündigt. Zwei Arbeiter, die das zweite Signal nicht beachteien und das Herannahen des Fernzuges bei dem sehr unsichtigen Wetter nicht bemerkten, traten auf das Fernzuges bei dem sehr unsichtigen Wetter nicht bemerkten, traten auf das Fernzuges, um den Ringbahnzug passieren zu lassen. Dieser Irrium wurde beiden zum surchtbaren Berhängnis. Sie wurden von dem herandrenden Fernzug ersaßt und übersahren. Zipter war sofort sot, während Kirite so schwere äußere und innere Berseiungen ersitten hatte, daß er bereits auf dem Transport nach dem Krantendaus starb.

Diefes Unglud erinnert an ben Borfall, ber fich por etma viergebn Togen auf der Anhalter Strede ereignete, wo gleichfalls zwei Arbeiter auf ähnliche Art den Tod fanden. Ran fann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Borsichtsmahnahmen der Reichsbahn un zu verläffig sind und gang unvolltommen funktionieren.

### Wohltätigfeitereflame.

Man schreibt uns: Das "Rote Kreug" ift bafür befannt, baß es in Sachen Retsame mertwürdig großzugig benti; in frischer Erinnerung ist besonders noch die Uffare des "Samaritermanovers", das in diesem Sommer einem Anaben das Leben tostete. Man iolie meinen, daß diese Organisation nun wenigstens für eine Weise darauf verzichten würde, Kinder in den Dienst ihrer Kelsame zu stellen. Aber weit gesehlt — undekümmert um Kinderschutzgesehe und ähnliche unbequeme Dinge ging der "Baterländische Frauenverein", eine Berliner Filtale des "Koten Kreuzes", sogar dazu über, das Kelsamebedurfnis einer Berliner Firma dadurch zu unterstügen, daß er mit seinem Ramen die Schaustellung lebender Kinder im Schaufenfter bedte. Drei Stunden taglich arbeiteten acht. bis

# Weihnachtsangebote Kieck-Welt, Neukölln, Bergstr.

Damenstrümple über 1000 Paar am Lager Baumwolle, schwarz u. farbig . 0.60
Mako, schwarz u. farbig . 0.90
Ia Seidenflor, schwarz u. farbig 1.50
Ia Seidenflor, stark, schw., farb. 2.—
Kunstseide, Restposten . 0.95 

Merrenartike Oberhemd, Perkai, 2 Kragen Obe hemd, Zephir, 2 Kragen Oberhemd, Trikolin, Eins, 2 K. 5.90 7.90 Kragen, 4 fach, "Letrte Mode" 0.75
Binder, aparte Muster . 0.75
Socken, farbig . . . . 0.45

Tribotaden 2,35 . . . . . . 1.75 Hosen, " . . . . 1.90 Einsatzhemden . . . . 1.90 Schillefer X Schlüpfer, 35 cm . . . . . 0.55 Sportartikel, Dauerwäsche. Bitte die Schaufenster beachten!

Diverses Herren-Strickwesten. . . Damen-Strickwesten . . . . 

Bergsir. 128 u. 153 Bergsfr. 128 u. 153 Größte Auswahl! Billigste Preise!

# Die guie Presio-Wursi

für den Weihmadhistisch!

	COLUMN TO
Douerwars	E Dir
Cervelatwurft L Rinbbarm	2.40
Cervelatwurft L Bettbarn	2.80
Presto-Soladwurft & reinem	2.60
Salami L Minbbarm	2
Presto-Salami gaben	2.40
Teewurft Angenwalber	2.—
Ia Bant. Bierwurft .	2
Banetnichladwurft la harie .	1.80
Berolina Schinfenwurk	1.80
Litetitout it Art in Ringen	1.00
Alternout   Wet L. Enben	1.00
Berliner Mettwurst .	1.20

Zāglich zweimal frijch Presto-Butilden (\*Piener) 1.60 Presto - Figischwaren Presto-Bodwurft paar 0.30

In Irischer Schweineschinken zum Braten in allen Größen vorrätig

Kaffler Rippeipeer tägl. frijd

Neue Spezialitäten: Leberhäse :: Zungen Rauleden Zungen-Leberwurst Allerieinste

Presto-Brühwurft wie 0.90 Mag. Sped durchmochfen . 1.50 Fetter Spect to harter . . 1.50 Schinkeniped th. Cellde . . 1.90 alleri. Baptila-Sped Gothe, Gend 0.35 Get. Bötelfleisch . . . 2.— la Get. Schinken isalic 2.40 Roher Schinken Ia . . 2.60 Cachsichinten Porifer . 4.— Presto-Sameinebrat. 486 2.80 Presto-Rafflerbraten . 3.—

la Afgenwald. Ganjebruff wo. 3.60 Tagl. irisch hergestelli: Bo.

Große Auswahl in

aller Urt aus eig. Schlachtung besonders preiswert

Presio-Fleifdjalat . 1.40 halleiche Leberwurft 0.80 Presto-Candleberwurft 1.40 Düngeler Gutsleberwurst .. 1.60 Feine Leberwurft in Feit- 1.80 Presio-sardellenleverwurft2.— Sächsische Blutwurft . 0.70 Weftfal. Fleischwurft 1.20 Prefivurit . . . . . 1.20 Thüring. Fleischwurft 1.60 Jungenwurft (viel gunge) 1.80 Presto-Sülzwurft (Bres.) 1.40 Gefüllter Schinken Ubria 1.40 Presto-gel. Boleigunge 4.40 | Bum Ia Rindertalg va 0.55 | Presto-Jagdwurft . 1.60

Fleisch-werke Presid

Wilmersdorf, Berliner Str. 34, 35, 38, 39, Macklenburgische Str. 89; Schöneberg, Barbarossaplatz 4; Friedenau, Rheinstr. 39; Stegitiz, Schlobstr. 88; Lichterfeide, Brakestr. 48; Zehlendorf, Hauptstr. 1

### LLACE CONTRACTOR OF SECULOR STATES Kein Weihnachtstisch ohne

Aschingers Weihnachts-Stollen Napikudien, Festiorien u. Koniliüren

in bekannter hervorragender Güte.

Zu den Festtagen können Sie nicht entbehren das herrliche Aroma

des Aschinger-Kaffees

(in 1/e, 1/p u. 1/pPid.-Packungen). - Stollen, Kuchen, Konfitüren und Kaffee zu haben in allen Aschinger Konditoreien.

# 44242424242424297979797

in Glas, Porzellan HANSA-BAZAR

Turmstraße 60 (Eckhaus Beusselstr.)

Weihnachtsgeschenke! Klappkamera 9 x 12 m. Anastigm et M. 28 50 Rollfilmkamera 6 x 9 Rodak M. 18 58 Photo - Spezialhaus Haller

Katzen, Papageien und alle Haustiere werden behandelt. Tierärzilidie Poliklinik Chausseestrase 93

nepen Kriegervereinshaus Sprechstunden: 11-1 tt. 4-6 Uhr

Auf Teilzahlung

Herren-u. Burschen-Garderobel Anzahlung / 24 Wochenraten

CAMNITZER

Schönhauser Allee 82,1



# 175

Berlin M (an der Invalideustrasse)

Fachmännisch geleitetes Spezialgeschäft für

Weihnachtsausstellung in 10 Schaufenstern.

Wundervolle Neuheiten in Schmucksachen Ueber 500 verschiedene Taschenund Armbanduhren von M. 6 .- an.

Großes Lager in Stand- und Wanduhren. Nur gediegene Ware zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Guter Gebrauchswecker M. 2.50.

Blinftr. fozialdemotratischer

Ubreiktalender 1927

Preis 2,- Reichsmart

Bu baben in allen Bormarteabgabeftellen, in ber Bud-banbl. 3. 5. 28. Dien und in ber

Bormaris - Buchdruderei, G28.

Pordern Sie sich ansdrücklich in den Geschäften die neuen gro-Ben 20-Pf.-Rollen u. Schleifen

### Kapitän-Kautabak

echt Kopenhagener Qualität. Peinster Geschmack. Jedes 20-Pi.-Stück wird in Papier verpackt geliefert; nicht ver-packte weise man als unecht zurück. Wo nicht erhäldich, werden Verkausstellen migeteilt durch C. Röcker, Berlin NO, Lichtenberger Str. 22 (Kgst. 3881).



### Qualitätswaren zu kleinen Preisen!

Billige Teppiche 300 Wolltap 300 Velour 

50 Rollen Läuferstoffe 2.— 3.70 5.50 8.90 10.— 80—90 cm breit 2.— 5.90 8.25 13.50

70×160 cm und 80×180 cm 13.— 22.— 36.—

Fellvorleger 60×100 cm . . . 12— 65×115 cm . . . 16.— 75×140 cm . . . . 27.—

Linoleumläuler bedruckt . . . 67 cm 2.50 % cm 2.50 durchgemust . 67 cm 8.— 90 cm 6.75 Sächsisches Gardinen-

u. Einrichtungs-Maus Kenkölin nur Hermaunstr. 32

Eberswalde Nowawes
Elsenbahnstr.99 Priesterstraßes7

Rocherschrank in Eicht Mk. 39.00

E. Mocketburg. Ocwarts-Spedition Berlin-Treptom, Beoffnet von 7-7 Ubr.

**Krause-Pianos** zur Miete WEO, Ansbacherstr.

Schillt fore Bider | Son Rabatt Graffs 30, Rabatt erhält jed. 50. Käufer geg. Vorzeig. diese 1 Flasche Likör nach Waht.

fon fall to 1/4 the Preise: You fall to 1/4 to Weinbrand Marke Rochus FL 5.25 

Jos. Sundermann & Co. Berilm-Schöneberg. Feurigstraße 6 Fernsprecher: Stephan 1584.

### Einen gefunden Schlaf und bamit eine Ardftigung bes gange Berpeninftems ergielen Sie burch be

echten Baldravin

Pateniamit, geich unter Ar. 342 681. Er enthätt fämtliche Extratioftoffe ber Balbrimmurvel in fröhigem Gübwein gelöft Alle Rachahmungen, die als ebenlogut angeboten weiben, weise nan entichieben untild. — An haben in Apothefen und Drogerien.

Setftillet Otto Stumpf 21.- .. Chemnis.

### Ratten und Mäuse

werden total ausgerottet, wenn Sie unser anerkanntes ind totsicher wirkendes Nagertötungsmittel "ROTSALZ" verwenden. Viele Anerkennungen, Nachbestellungen ind Weiterempfehlungen größter Firmen und Behörden beweisen verblüttende Wirkung.

o schreibt u. a. die Terdisite Seiferweberei A.-G., Erehit:
Wir freuen uns, ihnen mittellen zu können, das die
bisherigen Versuche in zwei unserer Fabriken günstig
ausgefallen sind und nachhaltige Wirkung gezeitigt
haben. Wir bitten uns zu senden:

Rotsalz gegen Ratten und Mäuse Grünsalz gegen schädl. Insekten

sind absolut sicher wirkende Tötungsmittet, unbegrenz haltbar, von den Schädlingen gern genommen. Rot- und Grünsalz kostett /g-Pid-Päckchen 2.10 M. 1 Pid. 3,00 M. 2 Pid. 6,60 M. 6 Pid. 18,80 M., 10 Pid. 30,50 M.

Ausführliche Prospekte kostenios. — Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung auf Postscheckkonto Berlin 24633, bei Voreinsendung portofrele Lieferung Chemisch - technische Gesellschaft

von Malottid & Co. Berlin NW 40, Reichstagsufer 1

### **Perliner Elektriker** Genossenschaff

Berlin N. 24, Elsässer Str. 86-88 Fernsprecher: Norden 6325, 6326 Filiale Westen, Wilmersdorf Landhausstr. 4. Tel.: Plaizburg 9831 Ausstellungsräume und Lager: Alexanderstraße 29-40 (Alexander Passage), Telephon: Königstadt 540 Herstellung elektr, Licht-, Kraft-und Signalaplagen. Ver-kauf aller elektr. Bedarfsartikel

Albert Springare Großgarage und Tankstelle

Ausführg, sämtl. Reparaturen

Preiswerte, gediegene Arbeit

Auto - Reparatur - Werkstatt J. H. W. DIETZ Nachf., G. m. b. H. Lothringer Str. 107, Ecke Linten-straße 14, am Prensiouer Tor.

### Neue Ganseledern

Preis 1,25 Reichsmart

Ju baben in allen Bormarts-abgabestellen, in ber Buch-banblung 3. 50. W. Dies und in ber

Borwaris . Buchbruderei . 628. Lindenftraße 3

### meine Rollen gutlid. Metallbetten Pritz Rauer. ht-indhis k 138 fderbed. Stahlmatratzen, Kinderbetten glanig an Pri Gänsemästerel. Kat. 650 ir. Eisenmöbelfabrik Suhl Thür Metallbetten

Arrak / Rum / Weinbrände/Mosel-, Rhein-, Bordeaux- u. Südweine

# Liköriabrik und Weingraßh

Charibg., Wilmersdorfer Strate 149



### Cesdans Korbmöbel Weihnachtsgeichent

Bertfillten und Berfauf nur Neutolin, Angengruberftr. 20 und Germannstrage 10.



### ZUM WEIHNACHTSFEST

Dietz-Jugendschriften tär die älteren Jungen und Mädels

vorm. Vorwärts-Buchhandlung Berlin SW. 68, Lindenstraße 2.